

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

88 (16.4.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063778)



# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Befehlungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher abgelesen.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdödens u. Bant.

No 88.

Mittwoch, den 16. April 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing am Sonnabend Nachmittag den Landesdirektor von Livland und die Bauräte Spitta und Orth, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, in Kirchenbauangelegenheiten. Am heutigen Vormittag konferierte Se. Majestät mit dem Reichskanzler, hörte darnach einen längeren Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und ertheilte demnach dem aus Wien hier eingetroffenen Generaladjutanten und Vorstand der Militärkanzlei des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn, Generalmajor Volfras von Ahnenburg, Audienz, um aus dessen Händen ein Schreiben seines Souveräns entgegenzunehmen. General v. Volfras wurde demnach auch mit einer Einladung zur kaiserlichen Frühstückstafel beehrt. Die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen-Töchtern heute Abend 8 1/4 Uhr nach Homburg abgereist. Der Kaiser begleitete dieselben zum Bahnhof.

Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen-Töchter sind heute 8 1/4 Uhr Abends nach Homburg abgereist. Der Kaiser begleitete dieselben zum Bahnhof.

Bei Gelegenheit der Ueberführung der Fahnenbänder von Seiten des Regimentschefs des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments, des Kaisers von Oesterreich-Ungarn, an das Regiment, hat der Chef dem Regimente Tafelsilber in Form von 9 großen Prachtsilber, das mittlere eine gewaltige Jardiniere, das Ganze im Werte von 20 000 M., als Geschenk verehrt.

Der Gesundheitszustand des Afrika-reisenden Hauptmann Kund, welcher an den Folgen des Sonnenstiches leidet, hat sich, wie die „Post“ mittheilt, nur wenig gebessert, so daß es ausgeschlossen ist, daß er jemals wieder nach Afrika wird gehen können. Aus diesem Grunde ist er auch von seinem Kommando zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amte entbunden und wird, soweit es sein Zustand zuläßt, beim Auswärtigen Amte Verwendung finden.

Berlin, 14. April. Zum gestrigen Sonntag waren bekanntlich die sozialdemokratischen Fraktionsmitglieder nach Dresden berufen, um über die Kundgebung am 2. Mai zu beraten. Wie dem „N. Journal“ mitgeteilt wird, scheine indessen die sozialdemokratische Konferenz nicht zusammengetreten zu sein. Fremde Sozialdemokraten seien dort nicht eingetroffen. Die bereits anwesenden Führer seien abgereist und zwar in der Richtung Leipzig, Halle, Magdeburg. Bebel sei bereits einige Tage vorher ostentativ nach Zürich abgereist.

Die Verbanntung der Sozialisten nach Kamerun oder Ostafrika, welche zuerst in den Jahrbüchern des Prof. Schmolzer empfohlen wurde, scheint bei der sächsischen Regierung großen Anklang zu finden. Das Organ derselben, die „Leipz. Ztg.“, befürwortet, die jetzt Ausgewanderten wieder an den Ort ihres früheren Aufenthalts zurückkehren zu lassen, ihnen aber die Verbanntung aus dem Reiche oder nach einer deutschen Kolonie auf gezieltem Wege auszudrohen.

Dresden, 14. April. Der Schriftsteller Friedrich Friedrich und der Medizinalrath Dr. Küchenmeister sind gestern gestorben.  
Bonn, 14. April. Anlässlich der 75jährigen Jubelfeier des Infanterieregiments König Wilhelm I. ist in der Stadt festlich gefeiert; mehrere Tausende ehemalige Kameraden und viele Offiziere sind zur Theilnahme an dem Feste erschienen.

### Ausland.

Wien, 14. April. Die katholischen Gesellenvereine, deren Mitglieder ungefähr 15 000 zählen, haben beschlossen, am 1. Mai wie gewöhnlich zu arbeiten und jedweder Kundgebung fern zu bleiben.

Frag, 13. April. In einer heutigen Versammlung beschlossen die Maurergesellen, sich an der Feter am 1. Mai nur dann zu beteiligen, wenn dies von den Arbeitgebern bewilligt würde.

Paris, 13. April. Die Pariser Geographische Gesellschaft ist nicht gesonnen, Stanley eine glänzende Aufnahme zu bereiten; sie wirft Stanley vor, daß er auf seinen Forschungsreisen ausschließlich für England und im Interesse finanzieller Spekulationen gearbeitet, wissenschaftliche Dinge aber vernachlässigt habe.

Bern, 12. April. Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement hat ein Bundesgesetz, betreffend das Auslieferungsverfahren, ausgearbeitet, welches den Begriff des politischen Verbrechens einschränkt. Nach diesem Entwurf würden in Zukunft politische Verbrecher, die zu Zwecken der Politik oder in politischer Absicht ein schweres Verbrechen wie Mord, Brandstiftung, Zerstörung durch Explosion, Diebstahl, Fälschung begangen haben, von der Schweiz ausgeliefert. Diese Bestimmung entspricht den internationalen Verträgen, welche Rußland 1881 bezüglich der Auslieferung politischer Verbrecher gemacht hat.

Rom, 13. April. Eine von mehreren Tausenden beschäftigungsloser Arbeiter besuchte Versammlung wurde wegen aufreizender Aeußerungen der Redner aufgelöst. Die Auseinandergesetzten wurden wegen Verwehrens von Ansammlungen durch die Truppen zerstreut, wobei mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Batum, 11. April. Der Kronprinz von Italien ist heute Nachmittag 3 Uhr auf der kaiserlich türkischen Yacht „Sultanie“ hier eingetroffen und wurde bei seiner Landung von den russischen Behörden, sowie dem italienischen und dem türkischen Konsul begrüßt. Morgen geht der Kronprinz seine Reise nach Kautais und dem alten Kloster Helat fort und gedenkt sodann nach Tiflis, Baku und Transkaspien zu gehen.

Lisabon, 12. April. Fast die gesammte hauptstädtliche Presse veröffentlicht fortgesetzt heftige Artikel gegen den König. Die vielgelesene Zeitung „Debate“ bezeichnet den König als einen

Fremdling, welchen das Volk fortjagen müsse. Die Zeitungen „El Dia“ und „Secolo“ erklären den König Carlos sogar für verrückt. Auch die Witzblätter bringen beleidigende Karikaturen des Königs.

London, 14. April. Ein „Times“-Korrespondent telegraphirt aus Cannes über eine Unterredung mit Stanley, den er in Genua traf und bis Cannes begleitete. Stanley erklärte, die Behauptungen des Paters Schynse gewähren einen falschen Eindruck; Schynse müßte ein schlechter Mensch sein, wenn er solche Dinge geäußert hätte. Stanley habe Schynse, als dieser sich seiner Karawane in Kunge auf dem Wege nach Bagamoyo zugestellte, freundlichst aufgenommen, Schynse und seine Begleiter seien in verwahrlohtem Zustande gewesen, nur mit Lumpen bekleidet, Stanley habe sie gepflegt und dies sei seit Dank; Nubar habe Stanley zuerst die Existenz des Elfenbeinhandels zu Wabelai mitgeteilt, das Elfenbein sei dort aber nicht auf einem Plage, man würde ein Jahr zum Sammeln gebrauchen, Emin habe nicht Proviand, sondern Munition verlangt, er habe sich anfangs schriftlich erboten, britische Dienste anzunehmen, sei aber ärgerlich gewesen, daß dies veröffentlicht wurde; bis zu seinem Unfall sei er den Engländern freundlich gesinnt gewesen, dann aber habe er deutschen Einfüßerungen (?) nachgegeben. Emin sei ein kleiner, aber äußerst zäher Mann, er könne den Victoria-Nyanja leicht erreichen trotz ungünstiger Jahreszeit. — Mackinnon, der Vorsitzende der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, erklärte in einem Privatgespräch, die Gesellschaft plane, Stanley von neuem nach Afrika zu schicken. Diesmal soll eine Mission „nicht Emin's Rettung, sondern Emin's und seiner Wirksamkeit Vernichtung“ sein. Das Geld, welches zur Ausführung dieses Planes gehört, soll schon bereit liegen.

London, 14. April. Im Unterhaus erklärte Ferguson, mit Portugal seien noch einige, Südafrika betr. Fragen ungeredet, darunter diejenige, betr. die Delagoabay. Von angeblichen neuen portugiesischen Expeditionen nach dem Maschona-lande sei der portugiesischen Regierung nichts bekannt. Der portugiesische Marineminister, habe die Weisung zum Rückzuge gegeben, falls eine solche Expedition stattgefunden habe. Die portugiesische Regierung erklärte, sie werde während der schwebenden Verhandlungen keine neue Aktion billigen. Bezüglich der deutschen Expedition nach Zentralafrika habe die deutsche Regierung England unaufgefordert versichert, die Expedition unter Emin Pascha solle nur innerhalb der deutschen Interessensphäre wirken, ohne irgendwie britische Interessen zu schädigen, da ja die Abgrenzungslinie völlig anerkannt sei. Ferguson glaubt, niemals hätten zwei Mächte in solcher Weise zusammengewirkt, wie jüngst Deutschland und England dies mit vollkommener Loyalität gethan, ohne jede Neibung zwischen den beiderseitigen Beamten.

Petersburg, 14. April. Der Petersburger Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, die Polizei sei verschworen auf der Spur, welche gleich dem durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Marineoffizier vom Boos bestimmt gewesen seien, den Boos zu tödten. Der Verdacht fiel auf einen jungen Mann in Gatschina. In seiner Abwesenheit sei dessen Wohnung durchsucht und ein Kasten mit Handbomben gefunden worden. Der junge Mann, augenscheinlich gewarnt, sei verschwunden.

### Marine.

Wilhelmshaven, 15. April. Die Schultorpedoboote „S2“ und „S4“ sind von ihrer Übungsfahrt aus See zurückgekehrt und heute Morgen im hiesigen neuen Hafen eingelaufen. — S. M. Panzerschiff „Odenburg“ ist nach beendetener Übungsfahrt gestern Nachmittag aus See zurückgekehrt, auf heutiger Radebe zu Anker gegangen und heute Vormittag in den neuen Hafen eingelaufen und hat später nach der Kohlenbrücke verholt. Poststation für S. M. Aviso „Jagd“ ist bis auf Weiteres Kiel. — Heute Vormittag hat der Inspektor der I. Marineinspektion, Kontré-Admiral Schulze, die Schlussinspektion des an Bord S. M. Panzerschiff „Odenburg“ zur Ausbildung eingeschifften Maschinens- und Heizerpersonals vorgenommen.

Kiel, 14. April. Der Aviso „Jagd“ wird morgen mit Flaggenparade in Dienst gestellt. — Der Kapit. z. S. und Hafenkapitän von Kiel, v. Levetzow, hat die Geschäfte als Kommandeur der Schiffsjungen-Abtheilung übernommen. — Der Kapit.-Lieut. v. Springen, Dezent im Reichs-Marine-Amt, ist in Dienstausübung hier eingetroffen. — Der Kontré-Admiral Schroeder, Inspekteur der I. Marineinspektion hat einen mehrtägigen Urlaub angetreten, seine Vertretung übernimmt der Kapit. z. S. Aichendorff. — Die Kadetten des Jahrganges 1889 sind auf die Schiffe des Übungsgeschwaders für den kommenden Sommer wie folgt vertheilt: 1) An Bord S. M. S. „Zrene“ die Kadetten: Grauer, Feine, Kalm, Maerker, Klappenbach, Schulz, Grube, v. Weesow. 2) An Bord S. M. S. „Kaiser“ die Kadetten: v. Fohnte, Sauer, Donner, Jentzen, Woff, Michaelis, Braun, Jaeger, Frommann, Bartels, v. Kamme, Fischer II, Moersberger. 3) An Bord S. M. S. „Preußen“ die Kadetten: Kindes, Ademann, Sievert, Schlicht, Neclan, Kaeger II, Schmanski, Paschen, Fischer, v. Kettelholz, Franzkeider, Wollermann, Butterlin, v. Jellertschweck, Laszewski. 4) An Bord S. M. S. „Friedrich der Große“ die Kadetten: Adelung, Glaue, Vans II, Hoffmann, v. Woffstein, Hibben, Sched, Heine-mann, Gader, v. Studnitz, Kobardt, v. Krofzig, Willbrandt, Herr.

Kiel, 14. April. Von unterrichteter Seite wird den „Zbl. Nachr.“ geschrieben: Der große Zapfenstreich des 9. Armeekorps, der während des Kaisermanövers in Flensburg ausgeführt werden soll, wird von 900 Musikern und 500 Spieltheatern geschlagen werden. Es sollen aus dem Königl. Marzstall ca. 100 Reit- und Wagenpferde mit den dazu gehörigen Equipagen für den Kaiser, die fremden Fürsten und das Königl. Hauptquartier in Flensburg gestellt werden und etwa 300 Pferde für die fremdherlichen Offiziere von den sämtlichen Kavallerie-Regimentern des Armeekorps. Bei der großen Parade werden auch die Kriegervereine der Provinz Aufstellung nehmen und zwar zu beiden Seiten der zu er richtenden Zuschauertribünen.

Berlin, 13. April. Die Kreuzerfregatte „Zrene“, Kommand. Kapit. z. S. Prinz Heinrich von Preußen, ist am 12. April d. J. in Visibon eingetroffen und beabsichtigt am 14. d. M. die Heimreise mit dem Übungsgeschwader zusammen fortzusetzen. — Das

Rabt. „Itis“, Kommand. Korv.-Kapit. Moser, ist am 12. April d. J. in Macao eingetroffen und beabsichtigt am 15. d. Mts. nach Hongkong in See zu gehen.

Berlin, 14. April. Aus Zanzibar vom 25. März wird der „N. Pr. Z.“ geschrieben: Der gesammte nördliche Theil des deutschen Schutzgebietes in der Küstengegend von Tanga bis Dar es Salaam darf als vollkommen ruhig angesehen werden. Die große Karawanenstraße vom Tanganjita nach Bagamoyo ist vollständig sicher; es sind in den letzten Wochen Karawanen in der Stärke von 4000 Köpfen (Wanyamweji) eingetroffen, welche Elfenbein im Werthe von 200 000 Dollars nach Bagamoyo gebracht haben. Weitere große Karawanen werden in diesen Tagen erwartet.

Madrid, 10. April. Prinz Heinrich, begleitet von den Offizieren seiner persönlichen Umgebung, war zwei Tage in Madrid. Ende voriger Woche traf das deutsche Mittelmeer-Geschwader auf der Heimfahrt in Cadix ein, wo es noch zur Stunde vor Anker liegt, von wo es aber in den nächsten Tagen wieder absegeln wird, um seine Reise nach Norden fortzusetzen. Die schönen, musterhaft ordentlich und sauber gehaltenen Schiffe haben hier allgemein die größte Bewunderung hervorgerufen. Der Vergleich mit der eigenen, bis heruntergekommenen Marine liegt ja so nahe. Hier alles veraltet, ruinenhaft, verrottet, dort alles jugendlich emporstrebend. Zweierlei hat den Spaniern an den deutschen Schiffen besonders imponirt: Die auf ihnen herrschende Ordnung und Sauberkeit, die ruhige, fast lautlose Disziplin, und das gelebte, aufständige Verhalten der Mannschaften am Lande. Ersteres ist gerade das, was der eigenen Marine fehlt, und Letzteres fällt in den spanischen Hafenstädten deshalb um so mehr und um so angenehmer auf, als die Matrosen der hier meist anlaufenden Kriegsflootten Englands, Frankreichs, Italiens und Rußlands sich am Lande entweder durch Trunksucht oder durch Neigung zu anderen Exzessen und durch natürliches oder geuchtes rohes und indisciplinirtes Wesen auszeichnen. „Der deutsche Deckoffizier wird ja von seinen Untergebenen mit mehr Ehrerbietung begrüßt, wie die Admirale der anderen Flotten von ihren Matrosen“, sagte mir ein gleichzeitig mit dem Prinzen aus Cadix hier angekommener spanischer Korvettenkapitän. Aus den hiesigen Zeitungen, aus dem, was die einzelnen Politiker oder Sachverständigen von der deutschen Flotte sagen, klingt es denn auch in den letzten Tagen überall deutlich hervor: „Ja, wenn wir das gewußt hätten zur Zeit der Karolinen-Frage, so wären wir doch wohl nicht ganz so — laut gewesen. Auch Prinz Heinrich hat hier durch sein freundliches, seemannisches, offenes Wesen den besten Eindruck gemacht. So wenig steif, so wenig zugeknöpft, so jovial und ungleichlich hatte man sich den „preussischen Prinzen“, den Bruder des zwar mit täglich wachsender Bewunderung, aber doch zugleich mit Furcht und Mißtrauen betrachteten deutschen Kaisers, nicht gedacht. Und wenn es wahr ist, wie es hier in sonst zuverlässig unterrichteten Hofkreisen heißt, daß Prinz Heinrich gewissermaßen nur als Quartiermacher seines kaiserlichen Bruders in Madrid gewesen ist und daß letzterer nunmehr wirklich im Herbst hierherkommen werde, so hat der Besuch des Prinzen dem des Kaisers auf das Beste vorgearbeitet.“ (R. Z.)

Visibon, 13. April. Seine Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist heute hier an Land gekommen und begab sich sofort zu Wagen in das königliche Palais, woselbst der Prinz von dem König Carlos erwartet wurde. Der König und der Prinz fuhr nach einiger Zeit in offenem Wagen nach dem Hippodrom und wohnten daselbst einem Pferdebewettrennen bei.

Newyork, 13. April. Mehrere portugiesische Marineoffiziere sind in Newyork angekommen, um Kontrakte mit amerikanischen Schiffswerften zum Bau von vier Kriegsschiffen nach dem Muster des Vereinigten Staaten-Kreuzers „Philadelphia“ abzuschließen. Der Tonnengehalt soll 3500 sein und die Fahrgewindigkeit 19 Knoten die Stunde betragen. Die amerikanischen Schiffsbaumeister sind außerordentlich erfreut über dieses Zeichen der Lebensfähigkeit ihrer Industrie.

### Kotales.

Wilhelmshaven, 15. April. Einem in der Stadt verbreiteten Gerücht zufolge wird Se. Rgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg am kommenden Donnerstag unserer Stadt einen Besuch abstaten.

Wilhelmshaven, 15. April. Se. Excellenz der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Fehr. v. d. Goltz, ist in Begleitung eines Adjutanten, von Berlin kommend, gestern Abend mit dem letzten Zuge hier eingetroffen. Se. Excellenz hat sich vom Bahnhof direkt an Bord S. M. Aviso „Fest“, welcher in der Kammer-schleuse der neuen Hafeneinfahrt unter Dampf bereit lag, begeben, um mit demselben dem Übungsgeschwader bis nach England entgegen zu fahren und das Geschwader auf der Rückreise nach Wilhelmshaven zu inspizieren. Nachdem der kommandirende Admiral seine Einschiffung bewerkstelligt hatte, verließ der Aviso „Fest“ um 11 Uhr 30 Minuten Nachts den Hafen und dampfte Jade abwärts. — „Fest“ hat auch gleichzeitig die Boosten für das Übungsgeschwader nach England mitgenommen.

Wilhelmshaven, 15. April. Kapit.-Lieut. Westphal hat mit dem heutigen Tage die Geschäfte des Assistenten des Ober-Werftdirektors von dem Kapit.-Lieut. Stiege übernommen.

Wilhelmshaven, 14. April. Der Stationsaufseher Barth zu Meer Moor ist zum 1. Mai d. J. in den Ruhestand versetzt und die Verwaltung der genannten Station dem Stationsaufseher Teschner übertragen. Der Ober-Telegraphensekretär Gleue ist von Emden nach Lübeck, der Telegraphensekretär Königsdorf von Magdeburg nach Emden und der Telegraphensekretär Ruck von Wil.



helfen nach Potsdam verlegt worden. Der Postassistent Bruns und der Postassistent Butt in Weener sind etatsmäßig angestellt worden. Der Gastwirth Peters in Neepsholt ist als Postagent angenommen worden.

**Wilhelmshaven, 15. April.** Sr. Maj. der Kaiser hat angeordnet, daß die militärische Aktion, welche vom 6. September 1888 bis 10. Juli 1889 an der Ostküste Afrikas stattgefunden hat, im Sinne des § 23 des Gesetzes betr. die Pensionierung der Militärpersonen v. vom 27. Juni 1871 als ein Feldzug gilt. Für die Beteiligung an demselben ist dem Stabe des Kreuzergeschwaders, sowie den Besatzungen der Kreuzerregatte „Leipzig“, der Kreuzerregatten „Sophie“ und „Carola“, der Kreuzer „Möwe“ und „Schwalbe“ und des Aviso „Pfeil“ ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen. In demselben Sinne ist die am 18. Dezember 1888 auf den Samoa-Inseln ausgeführte militärische Aktion für die Besatzungen der Kreuzerregatte „Olga“, des Kreuzers „Abler“ und des Kanonenboots „Eber“ als Feldzug anzusehen. — Hierzu ist seitens des Staatssekretärs des Reichsmarine-Amtes bestimmt worden, daß für die militärische Aktion an der Ostküste Afrikas 1888/89 den Beteiligten im Allgemeinen das Jahr 1889 und nur für diejenigen Teilnehmer, welche schon vor Ablauf des Jahres 1888 die ostafrikanische Station verlassen haben, ausnahmsweise letzteres als Kriegsjahr anzurechnen ist. Kommt außerdem noch für die Beteiligten die Anwendung des § 50 des Mil.-Pen.-Gesetzes in Frage, so ist eine Doppelrechnung der Seereisen für 1889 nicht mehr zulässig. Dasselbe gilt bezüglich des Jahres 1888 in denjenigen Fällen, in welchem dasselbe ausnahmsweise als Kriegsjahr zu berücksichtigen ist.

**Wilhelmshaven, 15. April.** Das prächtige Frühlingswetter hatte heute die 1. Abtheilung der II. Matrosenabtheilung zu einem Übungsmarsch nach Küsterfeld benutzt. Um 6 Uhr Morgens verließ die Abtheilung die Stadt und kehrte gegen Mittag in dieselbe wieder zurück.

**Wilhelmshaven, 14. April.** Ein Bürger von Wilhelmshaven, Herr Sel.-Leutnant im 1. Groß. Hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragon-Regiment) Nr. 23 Graf v. Lüttichau, hat sich bei dem in diesen Tagen gefeierten 100jährigen Stiftungsfest des genannten Regiments als schneidiger Reiter hervor. Wir entnehmen dem Festbericht des „Darmst. tägl. Anz.“ darüber das Nachfolgende: „In der Reihe der Jubiläumsgesellschaften erschien am 10. April ein Reiterfest, wie es großartiger und glanzvoller in Darmstadt kaum gesehen wurde. Der Großherzog, der Erbgroßherzog, sowie die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen wohnten dem in der Reitbahn abgehaltenen Feste bei. Nach einer Offizier-Quadrille in Roccoco-Kostümen und einer Trabquadrille folgte das Schleifenpiel, woran die Herren Sel.-Leut. Graf von Lüttichau, Johannsen und Frhr. Schäffer von Bernstein theilnahmen. Bei dem Kampfe um die Schleife, die wechselnd unserm und jenem zufiel, erwiesen die Genannten, welche prachtvolle ungarische Kostüme trugen, eine Schneidigkeit und Ausdauer im Reiten mit Nehmen von Hindernissen, die allgemein in Erstaunen setzten. Nach einer Pause folgte eine von je 6 Damen und Herren in der Uniform der Roccoco-Zeit gerittene Damenquadrille. Auch an dieser theilte sich Herr Leut. Graf von Lüttichau. Den Schluß des Abends bildete eine Offizierquadrille von 1890. Dieselbe wurde von den Herren Major v. Naßmer, Prem.-Leut. Bergonne, Sel.-Leut. Schörke, v. Hartmann, Graf v. Lüttichau, Johannsen, Frhr. Schäffer v. Bernstein und Godeffroy angemessen durchgeführt.“

**Wilhelmshaven, 15. April.** Mit dem gestrigen Tage haben die hier beschäftigten Malergehilfen die Arbeit niedergelegt, weil ihre auf Erhöhung des Lohnes gerichteten Forderungen seitens der Meister nicht bewilligt wurden.

**Wilhelmshaven, 15. April.** Die gestern wiederholte Auf-führung von „Boccaccio“ gefaltete sich, da an Stelle des Klaviers diesmal das Orchester die Begleitung übernommen hatte, weit wirkungsvoller als die erste. Die Besetzung war dieselbe geblieben, Spiel und Gesang gingen besser. Der Besuch war für eine Wiederholung recht gut.

**Wilhelmshaven, 15. April.** Die Kapelle des II. Seebataillons wird morgen ihr 3. Abonnementskonzert im Kaiserpalast abhalten.

**Wilhelmshaven, 15. April.** In der am Sonnabend, den 12. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des Wilhelmshavener Veteranen-Vereins wurden für das Jahr 1890/91 gewählt: Als Vorsitzender Hilfsarbeiter der Werftkasse Böttger, als stellvert. Vorsitzender Werftbootsmann Wolff, als Kassierer Werftschreiber Franz, als Schriftführer Intendanturdiätar Henze, als Beisitzer und Bibliothekar Klempner Blaubach, zu Rechnungsrevisoren die Kameraden Kaufmann Hinrichs und Werftführer Mostert, in die Mitglieder-Aufnahmekommission Werftführer Kortus, Werftführer Meyßel und Kaufmann Hinrichs, als Feldwebel Klempner Blaubach. Die Fahne hat Werftführer Samson übernommen. Der Verein, welcher im verfloffenen Jahr 3 Todesfälle zu beklagen hatte, besitzt einen Mitgliederbestand von 95 aktiven Kameraden. Als Bevollmächtigter des Vereins für die Sterbefasse des deutschen Arzgebundes wurde der Kamerad Franz, Hinterstraße, gewählt. Derselbe ist seitens des Kuratoriums der Sterbefasse bereits beauftragt und zum Abschluß von Versicherungen bereit.

**Wilhelmshaven, 15. April.** Die hannoversche Bank macht darauf aufmerksam, daß ihre auferlegten Noten mit dem 31. Dez. v. J. aufgehört haben, Zahlungsmittel zu sein, und nur die Kraft einfacher Schuldscheine haben. Als solche werden sie bis zum Ablauf des Jahres 1891 eingelöst. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine präkludiert.

**Neuende, 13. April.** Unser Bürgerverein hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab. Die Rechnungsablage ergab den Nachweis eines ansehnlichen Vermögens, das dazu dient, der Wittve eines verstorbenen Mitgliedes eine Begräbnisshilfe von 30 Mt., sowie die unentgeltliche Bestattung eines Leichenwagens und von 12 Trägern zu gewähren. Der Monatsbeitrag beläuft sich auf 20 Pfg. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Barel, 14. April.** Am gestrigen Sonntag streikten auch hier die Tanzlustigen. Es kam in Butendorfs Lokal zu lärmenden Ausritten; auch soll es später noch Schlägerei gegeben haben. Die Tanzlustigen wollen auch hier nur noch 5 Pfg. für den Tanz zahlen. — Das nächste Gaufest des Radfahrerbundes Bremen soll Mitte Juli hier abgehalten werden.

**Wittmund, 12. April.** In der heutigen Kreisaustragung rief der Beisitzer über die Verwendung der verfügbaren Gelder eine lebhafte, etwa 3/4 Stunden lange Debatte hervor, als Herr Graf von Webell-Gödens den Vorschlag machte, man möge eine bestimmte Summe von den Ueberschüssen aus den landwirthschaftlichen Zöllen zur Bewilligung der Eisenbahn Wittmund-Aurich-Leer zurückstellen. Es blieb bis auf Weiteres bei einem „Vorschlage“, da ein diesbezüglicher Antrag nicht eingebracht wurde.

**Aurich, 14. April.** Von der königl. Regierung ist der bisherige Seminarist Müller aus Wilhelmshaven an die Schule zu Großesehn V. Bahr an Wesel an die zu Großesehn II. Gerh. Janssen aus Weisse an die zu Ost-Waringsesehn, Berghaus aus

Schirum an die zu Werbum, Eilers aus Großesehn an die zu Willenersehn, Heinen aus Goldbune an die zu Weene und Kortbrae aus Aurich an die in Leezdorf gewiesen.

**Gens, 14. April.** Der Harlinger Reikklub gedenkt Anfang Juli ein Rennen auf dem Schützenplatz hier selbst abzuhalten.

**Nordenham, 13. April.** Von dem Direktor der oldenburg. Eisenbahn, Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Bornmann, ist der „Weser-Ztg.“ nachfolgende Zuschrift zugegangen: Oldenburg, den 11. April. Geehrte Redaktion wolle mir erlauben, einige Worte an Sie richten zu dürfen in der Angelegenheit des jüngst zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der oldenburgischen Staatseisenbahnverwaltung abgeschlossenen Vertrages. Nach den in den Zeitungen enthaltenen, diesen Vertrag betreffenden Artikeln soll der Entschluß des Lloyd, seine Schnelldampfer künftig von Nordenham abzufertigen, großes Aufsehen erregt haben. Man knüpft in Bremen und Bremerhaven daran Befürchtungen, daß die Geschäfte dieser Städte Einbußen erleiden könnten. Da ich selbst bei dem Abschluß dieses Vertrages mitgewirkt habe, darf ich wohl unternehmen, einige Bemerkungen in dieser Sache an Sie zu richten. Zunächst ist wohl bekannt, daß die bis jetzt übliche Abfertigung der Schnelldampfer eine recht mißliche ist. Diese Dampfer liegen auf der Rheede von Bremerhaven, die Beladung derselben muß größtentheils im offenen Strome von Schiff zu Schiff geschehen; auch die Reisenden müssen zunächst einen kleinen Dampfer besteigen im Vorhafen, um alsdann, nachdem dieser an den Schnelldampfer angefahren ist, auf letzteren überzustiegen. Diese Art der Abfertigung eines großen Weltverkehrs bei Wind und Wetter hat denn doch gar zu viele Unzuträglichkeiten im Gefolge, als daß nicht jede Gelegenheit benutzt werden sollte, um eine Verbesserung herbeizuführen. Selbstverständlich hat der Lloyd sich zunächst bemüht, einen Anleger in Bremerhaven zu erlangen, um direkt vom Festlande aus die Abfertigung der Schnelldampfer zu bewirken. Dies hat sich als unthunlich erwiesen und wird ausdrücklich in dem vierten Absätze der Erläuterungen zu den Vorschlägen der Deputation für Häfen und Eisenbahnen zum Landerwerb behufs Erweiterung der Hafenanlagen in Bremerhaven anerkannt. Die Pflicht der Selbsterhaltung hat den Lloyd daher genöthigt, sich umzusehen, ob anderwärts sich Gelegenheit bietet, die Bedingungen für sein weiteres Gedeihen erfüllen zu können. Bei dieser Sachlage darf es doch nicht überraschen, wenn der Lloyd aus dem linken Weserufer in Anspruch nimmt, was das rechte Ufer nicht zu bieten vermag. Es ist eine in Bremen leider nicht immer genügend anerkannte Thatsache, daß gerade Nordenham in vorzüglichster Weise die Anlagen in Westmünde und Bremerhaven ergänzt und vervollständigt. Die Rheede von Nordenham bietet in der vollen Breite des Weserstromes einen herrlichen Ankerplatz für viele und große Schiffe in geschützter Lage gegen die herrschenden Winde. Das Ufer gekattete den größten Schiffen die Annäherung, da sich vor demselben in Ausdehnung von mindestens drei Kilometern Wassertiefen von 8—15 Meter vorfinden bei niedrigstem Stande der Ebbe. Es fehlen also nur noch die Rajen, um die großen Lloyd-Dampfer daran zu befestigen und die auf dem Ufer befindlichen Schienengleise darauf entlang strecken zu können, um die Anlagen zur Vermittelung des Weltverkehrs nutzbar zu machen. Diese Rajen werden nun auf Kosten des oldenburgischen Staates in Gestalt eines mehr als 300 Meter langen Piers hergestellt, auf welchem in direkter Verbindung mit den Bahnhofsgeleisen drei Eisenbahngleise sich befinden werden. Es können somit die Eisenbahnhöfe bis dicht an den Körper der im Hafen Wasser des Weserstroms schwimmenden Schiffe herangebracht werden, so daß direkte Ueberladung stattfinden kann. Mittelfst der vorhandenen drei Piers, welche der Längsleiter verbinden soll, ist eine bequeme Verbindung gegeben mit den am Lande befindlichen Güterschuppen und Lagerplätzen. Für die Reisenden wird ein neues großes Empfangsgebäude errichtet, das durch einen breiten bedeckten Gang leicht erreicht wird, nachdem die Gepäckevisionshalle passiert ist. Auf diese Weise vervollständigt, werden die Schiffabfertigungsanlagen von Nordenham den Lloyd in die Lage versetzen, den höchst gesteigerten Anforderungen, welche an eine dem größten Verkehre dienende Anstalt gestellt werden können, zu entsprechen. Ist dieser Umstand auch nicht allein entscheidend für das Fortbestehen und die Weiterentwicklung des großartigsten Unternehmens Ihrer mit vollem Rechte in so hohem Maße stehenden Hansestadt, so wird die Verbesserung der Abfertigungsanstalten doch den Vergleich mit anderen gleichen Zwecken dienenden Linien zu Gunsten des Lloyd entscheiden. Und nun, wenn anders als der Stadt Bremen kommt dies zu statten! Bewegt sich nicht der ganze Verkehr des Lloyd über Bremen? Was soll daran geändert werden, wenn künftig die Schiffe von der Rajen in Nordenham abgehen, gegen jetzt! Jedenfalls für die Stadt Bremen ist es ganz gleichgültig, ob die Ertragszweige, welche die Auswanderer zum Schiffe führen, von Bremen nach Bremerhaven oder nach Nordenham abgelassen werden. Aber selbst Bremerhaven dürfte kaum Verlust erleiden, da Passagiere, welche die vom Lloyd gestellten Ertragszweige benutzen, in dieser Stadt doch nicht mehr Zeit haben, Einkäufe zu machen. Obwohl es begreiflich ist, daß das Bekanntwerden des vom Lloyd getroffenen Uebernehmens zunächst befremdlich wirkt, so kann es doch keinem Zweifel unterliegen, daß der Lloyd nur in richtiger Erkenntniß sich die Vortheile nutzbar macht, welche das linke Weserufer bietet. Bremens Handels- und Schiffsverkehr dient dem Weserstrom, gleichgültig, ob zur Vermittelung desselben das rechte oder linke Ufer in Anspruch genommen wird. Das wohlverstandene Interesse dieses wichtigen Verkehrs liegt immer auf dem Ufer, welches dem Handel bei größter Beschleunigung des Umschlages die geringsten Kosten verursacht. Diese Erkenntniß wird sich zu Nutz und Frommen von Bremens Handel alsbald immer mehr Geltung verschaffen.

**Hannover, 14. April.** Sr. Excellenz der kommandirende General des X. Armeecorps General der Infanterie Bronnart von Schellendorff traf gestern Nachmittag hier ein und stieg in der Dienstmohrung an der Adolphstraße ab. Heute Mittag 12 Uhr findet große Parolenausgabe auf dem Waterloo-Platz statt, bei welcher Gelegenheit Sr. Excellenz die Vorstellung der Offiziercorps entgegennehmen wird.

**Hannover, 14. April.** Der Herr Regierungspräsident Graf v. Bismarck ist gestern Vormittag 11 Uhr 48 Minuten, von Friedrichstraße kommend, hier wieder eingetroffen.

### Vermischtes.

— Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der wegen Betrugs verhaftete hiesige Seifenfabrikant Phippsen hat bekannt, daß er den Voten Meyer, welcher für ein hiesiges Geschäft eine Summe Geld einlieferte hatte und seit dem 7. Januar spurlos verschwunden ist, durch Erdrosselung ermordet und den Leichnam nach Amerika gesandt habe.

— „Wie der Streit gemacht wird“, darüber berichtet das „Hirsch. Tgl.“ Folgendes: Am vorigen Sonnabend ersuchten bei der Lohnauszahlung drei Arbeiter einer Holzschleiferei in unserm Thale um einen Vorschuß von je 15 Mt. Das Ersuchen wurde bewilligt, da es sich um drei treue und tüchtige, bereits seit langen Jahren beschäftigte Leute handelte. An die Bewilligung knüpfte sich die gelegentliche Frage, wozu das Geld dienen solle. „Ja, wir wollen halt streiten“, sagte der Vorkämpfer. Ueberascht blickte der Fabrikherr auf. Er glaubte nicht recht verstanden zu

haben und fragte: „Was wollt Ihr?“ — „Nu, streiten woll'n wir“, war die Antwort. „Gestern war hier 'n Bekannter aus Kunnensdorf auf'm Platz, der damals so schön gerebt hat bei der Vermählung, und sagte, am 1. April geht der Streit los und wir müssen Geld schaffen, weil wir sonst schlechte Kerls sind, und wir müssen Geld schaffen, damit wir die Geschäfte aushalten können.“ — So wollt Ihr also zum 1. April die Arbeit niederlegen?“ war die weitere Frage. — „Ja, wird wohl nicht anders geh'n“, war die weitere Antwort. — „Und dazu soll ich Euch noch Vorschuß geben?“ — „Nu, wenn's so gut sein wollen“, war die naive Antwort. — „Ja, verdient Ihr denn nicht genug bei mir?“ — „D ja, verdienen thäten wir wohl genug!“ — „Habt Ihr Euch denn über die Behandlung hier zu beklagen?“ — „D nein, die Behandlung ist ja gut!“ — „Aber, um des Himmels Willen, weshalb wollt Ihr denn streiten?“ — „Nu, weil's so sein muß, der Kunnensdorfer sagts ja“, war die Antwort.

**Beichta, 11. April.** Vor Kurzem schickte ein hiesiger Geschäftsmann 3 Zehnmarkstücke in einem Einschreibebriefe an ein Geschäft in Leipzig. Als der Adressat den Brief öffnete, fand sich nur eine Krone in demselben vor. Offenbar hatten sich die beiden andern Stücke aus den Cartoneneinschnitten, in denen sie regelrecht befestigt gewesen waren, gelöst und waren aus dem nicht ganz dicht schließenden Couvert entschlüpft. Vor einigen Tagen nun traf von der Oberpostdirektion in Erfurt die Nachricht ein, daß sich die 2 Kronen in einem Bahnpostwagen gefunden hätten und daß dieselben dem Adressaten übermittelt seien.

(Guten Abend.) Zwei Freunde sigen noch spät am Kneip-tische. Es ist schon längst Mitternacht vorüber. Da meint der Eine: „Sag, August, was sagst Du denn immer zu Deiner Alten, wenn Du so spät Nachts nach Hause kommst?“ — August: „Ich sage nur: Guten Abend! Das Andere jagt dann alles meine Frau!“

### Fahrplan

gültig vom 15. Oktober cr. ab.

Wilhelmshaven-Bremen.					
	Weg.	Weg.	Nöhm.	Nöhm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.18	9.35	12.29	3.26
Bant	—	—	—	12.34	3.30
Marienfiel	—	—	9.42	12.39	3.36
Sande	Ankunft	6.27	9.48	12.45	3.42
	Abfahrt	6.30	9.50	12.49	3.45
Ellenserdamm	—	6.39	9.59	12.58	3.55
Barel	—	6.57	10.15	1.13	4.13
Zaberberg	—	7.08	10.25	1.24	4.24
Hahn	—	7.18	10.35	1.34	4.34
Raftebe	—	7.27	10.45	1.43	4.44
Oldenburg	Ankunft	7.45	11.00	1.58	5.03
	Abfahrt	8.02	11.05	2.10	5.13
Bremen (Haupt Bahnh.)	Ankunft	9.21	12.13	3.29	6.45

Bremen-Wilhelmshaven.					
	Weg.	Weg.	Nöhm.	Nöhm.	Abds.
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	6.17	10.30	12.52	4.56
	Ankunft	7.30	11.51	2.10	6.04
Oldenburg	Abfahrt	7.45	11.56	2.25	6.09
Raftebe	—	8.00	12.15	2.45	6.25
Hahn	—	8.10	12.25	2.55	6.34
Zaberberg	—	8.19	12.34	3.05	6.43
Barel	—	8.32	12.48	3.20	6.55
Ellenserdamm	—	8.45	12.59	3.35	7.05
Sande	Ankunft	8.54	1.07	3.45	7.14
	Abfahrt	8.58	1.09	3.49	7.18
Marienfiel	—	9.04	1.15	—	7.22
Bant	—	9.10	1.22	—	7.29
Wilhelmshaven	Ankunft	9.15	1.26	4.01	7.33

Wilhelmshaven-Wittmund-Emden.					
	Weg.	Weg.	Brem.	Nöhm.	Nöhm.
Wilhelmshaven	Abfahrt	5.09	8.31	9.35	12.29
Bant	—	5.15	8.37	—	12.34
Marienfiel	—	5.20	8.42	9.42	12.39
Sande	Ankunft	5.28	8.49	9.48	12.45
	Abfahrt	5.35	9.03	—	1.15
Sander-Busch	—	5.42	9.09	—	4.02
Ostern	—	5.53	9.18	—	4.13
Heidemühle	—	6.02	9.28	—	4.24
Jever	Ankunft	6.12	9.35	—	2.00
	Abfahrt	6.32	9.55	—	4.46
Bereinigang	—	6.40	10.03	—	4.54
Wid.	—	6.47	10.10	—	5.00
Wittmund	Ankunft	6.55	10.18	—	5.09
	Abfahrt	4.47	7.20	11.03	—
Gens	—	5.26	7.58	11.51	—
Norden	Ankunft	6.53	9.23	1.21	—
Aurich	—	7.00	10.59	3.49	—
Emden	—	8.38	11.15	4.19	—

Emden-Wittmund-Wilhelmshaven.					
	Weg.	Weg.	Brem.	Nöhm.	Nöhm.
Emden	Abfahrt	—	—	6.48	—
Aurich	—	—	—	7.00	—
Norden	—	6.20	8.55	—	2.55
Gens	—	7.55	10.27	—	4.37
Wittmund	Ankunft	—	8.31	11.03	—
	Abfahrt	—	8.40	11.20	—
Wid.	—	—	8.50	11.30	—
Bereinigang	—	—	8.58	11.38	—
Jever	Ankunft	—	9.05	11.45	—
	Abfahrt	—	5.53	9.13	12.09
Heidemühle	—	—	6.03	9.23	12.19
Ostern	—	—	6.08	—	12.24
Sander-Busch	—	—	6.18	9.35	12.34
Sande	Ankunft	—	6.24	9.41	12.40
	Abfahrt	—	6.35	9.55	1.09
Marienfiel	—	—	6.43	10.03	1.15
Bant	—	—	6.50	10.10	1.22
Wilhelmshaven	Ankunft	—	6.55	10.15	1.26

Jever-Carolinensiel.				
	Weg.	Weg.	Brem.	Nöhm.
Jever	Abfahrt	6.20	9.50	2.10
Wiefels	—	6.30	10.00	2.20
Buisenhausen	—	6.38	—	2.28
Letten	—	6.50	10.12	2.35
Hohentrichen	—	7.05	10.22	2.47
Garms	—	7.15	10.30	2.55
Carolinensiel	Ankunft	7.25	10.40	3.05

Carolinensiel-Jever.				
	Weg.	Weg.	Brem.	Nöhm.
Carolinensiel	Abfahrt	7.55	11.05	5.25
Garms	—	8.12	11.17	5.37
Hohentrichen	—	8.27	11.27	5.47
Letten	—	8.37	11.35	5.55
Buisenhausen	—	8.44	11.42	6.02
Wiefels	—	8.50	11.49	6.09
Jever	Ankunft	9.01	11.59	6.19

Osnabrück-Oldenburg-Leer-Neufchanz.					
	Weg.	Weg.	Weg.	Brem.	Nöhm.
Osnabrück	ab	—	—	10.27	1.18
Oldenburg	ab	7.55	—	2.50	6.20
Leer	an	9.30	—	3.55	7.43
Leer	ab	10.40	—	4.46	7.50
Emden	an	11.17	—	5.29	8.27
Leer	ab	6.30	10.09	12.22	4.10
Weener	—	7.19	10.38	1.15	4.35
Neufchanz	an	7.41	10.54	1.37	4.51

Neufchanz-Leer-Oldenburg-Osnabrück.					
	Weg.	Weg.	Weg.	Brem.	Nöhm.
Neufchanz	an	5.00	8.11	11.10	3.08
Weener	ab	5.18	8.34	11.28	3.39
Leer	an	5.54	9.15	12.05	4.48
Emden	ab	5.00	8.49	11.29	4.35
Leer	an	5.31	9.27	12.07	5.13
Leer	ab	5.58	9.32	12.15	—
Oldenburg	an	7.27	10.67	1.52	—
Osnabrück	—	11.34	2.18	5.54	—



	Ende-Nordenham					
Ende	Abf.	8.32	11.40	2.43	5.55	9.15
Nordenham	Anf.	10.02	1.28	4.18	7.40	10.48
	Nordenham-Ende					
Nordenham	Abf.	5.00	9.11	12.05	3.55	6.58
Ende	Anf.	6.35	11.25	1.40	5.37	8.30

**Fahrplan des künftigen Dampfers „Edward“ zwischen Wilhelmshaven und Edwardshörne**  
(giltig vom 1. Oktober 1889 bis 15. April 1890):  
Von Wilhelmshaven . . . 5.30, 10.15 Vorm. 2.30, 7.30 Nachm.  
Von Edwardshörne . . . 7.10, 10.45 „ 3.00, 8.20 „  
Die Anlegestelle des Dampfers befindet sich an der Nordmole der neuen Hafeneinfahrt.

**Gemeinnütziges.**

Mancher hat in seinem Garten oder Park einen alten Baum, der ihm durch die Erinnerung an ein Ereignis, das ihn oder seine Angehörigen berührte, theuer ist. Der Zahn der Zeit nagt aber auch an den liebsten Gegenständen. Der Baum ist hoch geworden. Dem weiteren Verderben kann man steuern, wenn man die Höhlung mit Mauersteinen und Zement ausfüllt und oben Bretter darüber nagelt. Die Bretter kann man durch Kludenstücke verkleiden, wodurch der Schaden unsichtbar wird.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Militär-Gemeinde.**  
Diejenigen Kinder, welche vor dem 1. Mai 1877 geboren sind und Ostern 1891 konfirmirt werden sollen, versammeln sich

Dienstag, den 22. d. M., Vormittags 11¼ Uhr in der Elisabethkirche. Vorheriger Anmeldung bedarf es nicht, jedoch haben auswärtige Geborene einen Taufschein beizubringen.  
Marine-Stationen-Pfarrer Goedel.

**Schloßfreiheit-Lotterie.**

Berlin, 14. April. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 2. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie fielen die größeren Gewinne auf folgende Nummern: 300 000 Mk. auf Nr. 18388, 200 000 Mk. auf Nr. 86165, 100 000 Mk. auf Nr. 21549, 50 000 Mk. auf Nr. 107977 189767, 25 000 Mk. auf Nr. 22453 65306 90871 97358, 20 000 Mk. auf Nr. 164 27577 79056 83 23 91994 109691 114383 147778 176444 198034, 10 000 Mk. auf Nr. 2737 33057 46471 46708 49746 52373 67964 70187 70331 73041 86275 89405 92747 93524 123499 129111 131566 148022 152544, 5 000 Mk. auf Nr. 2228 9501 15141 15535 18429 23906 27744 35422 43670 59870 62313 65019 67851 72925 91531 96790 105222 107231 112572 114931 118942 121361 135662 135865 152355 154512 156068 161429 162803 164432 165504 169949 170465 172628 174794 176291 189054 189140 194326.

**Briefkasten.**

Edle Seele hier. Wir rathen Ihnen ernstlich, Spizel oder Zeitungskorrektor zu werden. Zum ersteren scheinen Sie vorzüglich beanlagt, einen so deutlich ausgeprägten Schnüffelstein trifft man nicht alle Tage.

**Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.**

Berlin, 15. April. Im Abgeordnetenhause erklärte Caprivi vor Eintritt in die Tagesordnung, er sei erschienen, um die persönlichen Beziehungen anzuknüpfen, die für die Förderung der

Geschäfte nötig seien. Eine neue Vera werde nicht beginnen, wohl aber würden die früher in den Hintergrund getretenen Wünsche mehr berücksichtigt werden und es solle in den Refforts größere Selbstständigkeit walten. Man werde das Gute nehmen, wo und von wem es geboten würde. Wiederholter lebhafter Beifall begleitete die Schlussworte des Reichstanzlers.

Wilhelmshaven, 15. April. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106 95	107 50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101 30	101 85
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106 20	106 75
3 1/2 pCt. do.	101 45	102 —
3 pCt. Odenb. Conso.	101 50	102 50
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101 50	—
4 pCt. do. do.	101 75	—
3 1/2 pCt. do. do.	100 —	101 —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (hindbar)	101 —	102 —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	100 30	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	131 60	132 40
4 pCt. Gutin-Eibeder Prior.-Obligationen	101 50	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99 95	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	93 —	—
4 1/2 pCt. Warsp.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103 50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91 —	92 —
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarb.	95 65	96 40
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt	100 60	—
Wechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	163 55	169 05
Wechl. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20 315	20 415
Wechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 15	4 20

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

**Verdingung.**

Die Lieferung von 1300 kg Eisenblech, verzinkt 2500 x 1250 x 1,6 mm soll am 29. April 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf verzinktes Eisenblech“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft und in der Exp. d. Bl. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 12. April 1890.

**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung**

alle Strifes betreffend.  
Nachdem in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. in hiesiger Stadt gedruckte Zettel angeheftet worden sind, deren Inhalt darauf berechnet war, die über allen Parteien stehenden Militärpersonen in das Parteigetriebe hinein zu ziehen, sehe ich mich veranlaßt (ohne selbst den mir in Vohntampfen vorgeschriebenen, gänzlich unparteiischen Standpunkt in irgend einer Weise aufzugeben), das theilhaftige Publikum dringend davor zu warnen, sich mit seinen Aufforderungen und Anreizungen an Militärpersonen heranzuwagen, indem die mir unterstellten Sicherheitsbeamten meinerseits auf Grund des § 112 Reichs-Straf-Gesetz-Buchs angewiesen sind, rücksichtslos mir diejenigen Personen behufs Feststellung ihrer Personalken bezw. behufs etwaiger vorläufiger Festnahme wegen Fluchtverdachts vorzuführen, welche sich eines Vergehens gegen genannten Paragraphen verdächtig gemacht haben. — Dem Publikum muß es bekannt sein, daß den Personen des Soldatenstandes, es sei des Deutschen Heeres oder der Kaiserlichen Marine, verboten ist, sich in irgend einer Weise in Parteigetriebe einzulassen, — eine Aufforderung oder Anreizung zu letzterem würde demnach einer Aufforderung oder Anreizung, den Befehlen des Oberen nicht Gehorsam zu leisten, gleich kommen, d. h. ein Vergehen in sich schließen, was nach obengenanntem Paragraphen mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bedroht ist.  
Wilhelmshaven, 14. April 1890.

**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.**

**Bekanntmachung für diejenigen Gastwirthe, welche öffentliche Tanzmusiken abhalten lassen.**

Die Gastwirthe des hiesigen Polizeibezirkes, welche öffentliche Tanzlustbarkeiten pp. abhalten lassen, sehe ich mich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß es in erster Reihe ihre Sache ist, mit Hilfe des § 123 St.-G.-B. in ihren Tanz- pp. Lokalen die Ordnung aufrecht zu erhalten und daß sie risquieren, wenn Polizeiorgane zur Herstellung der Ordnung requirirt oder meinerseits dorthin entsandt werden, unter Zurückziehung der etwaigen meinerseits erteilten Tanzverläubnisse für ihr Lokal Feterabend geboten zu sehen. — Die Ertheilung der Erlaubnisse zu einer öffentlichen Tanzlustbarkeit werde ich für die nächste Zeit davon abhängig machen, daß der betreffende Gastwirth mir am Tage vorher die Mittel nachweist, durch welche er in seinem Lokale glaubt die Ordnung aufrecht erhalten zu können, da ich die Zahl der mir unterstellten Sicherheitsbeamten durch feste Ueberwachung der Tanzlokale nicht mehr zu vergrößern beabsichtige.  
Wilhelmshaven, 14. April 1890.

**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.**

**Bekanntmachung für Seefahrer.**

Es wird beabsichtigt, die Befeuernng des neuerbauten Leuchthurms Pilsun demnächst auf unbestimmte Zeit probeweise in Betrieb zu setzen. Es ist nicht darauf zu rechnen, daß das Feuer während dieser Probezeit allnächtlich brennt, auch nicht darauf, daß die nachstehend angegebenen planmäßigen Grenzpeilungen genau innegehalten werden. Ueber die endgültige Inbetriebsetzung des Feuers wird demnächst Näheres bekannt gemacht werden.  
**Planmäßige Befeuernng des Leuchthurms Pilsun.**  
Geographische Lage in der vom Hydrographischen Amt der Kaiserlichen Admiralität herausgegebenen Karte:  
53° 29' 58,5" N. Br.  
7° 2' 46" O. L. G.  
Man peilt von derselben das Feuer der Leuchthale Binnen Randjel N 87° 36' W, den Leuchthurm Pilsun S 34° 35' O. Feuerhöhe 15 m über gew. Hochwasser. Sichtweite etwa 12,5 Sm.  
Mit der Sonne gehend peilt man das Feuer:  
1. N 57° 42' 15" O bis N 84° 40' O weiß einblutig;  
2. N 84° 40' O bis N 87° 40' O weiß fest;  
3. N 87° 40' O bis N 93° 21' O weiß weißblutig.  
In allen übrigen Peilungen ist das Feuer nicht sichtbar. Sämmtliche Zahlenangaben sind nur angenähert. Die Peilungen sind rechtweisend.  
Emden, den 19. März 1890.

**Der Wasser-Bauinspektor.**

H. Danzenberg.  
Vorstehende Bekanntmachung wird hiernit zur Kenntniß der schiffahrtstreibenden Kreise gebracht.  
Wilhelmshaven, den 31. März 1890.

**Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.**

**Bekanntmachung.**

Gegen den 1. Mai d. J. tritt das Statut der Gemeinde Bant, betreffend Fleischunteruchung, in Kraft. Zu diesem Zweck soll per 1. Mai ex. ein approbirter Thierarzt angestellt werden, welcher seinen Wohnsitz in der hiesigen Gemeinde zu nehmen hat. Qualifizierte Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Gesuche bei dem Unterzeichneten, in dessen Bureau die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.  
Bant, den 14. April 1890.

**Der Gemeindevorsteher.**

**Bekanntmachung.**

Die Rechnung für die katholische Schulaht Bant-Heppens-Neuende pro 1. Mai 1889 liegt mit ihren Beilagen, den Erinnerungen und deren Beantwortung, während der Zeit vom 16. bis 30. d. M. einschl. in dem Bureau des Rechnungsführers, Rechnungsführer G. Schwitters in Bant, Nordstr. 9, zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus. Etwasige Erinnerungen sind in der gleichen Zeit bei dem unterzeichneten Schulvorstande geltend zu machen.  
Bant, 14. April 1890.

**Der Schulvorstand.**

**Gutes Logis**

für 1 oder 2 junge Leute.  
Grenzstraße 9, 1 Tr.

**Verkauf.**

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Looman hier, wird Unterzeichneter am **Mittwoch, den 16. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** im Saale des Herrn Krüger, Neuestr. 2, hier, folgende Sachen:  
1 Marine-Zahlmeister-Grad, 1 dito Galahose, 2 do. Interimsröcke, 1 Cui mit Epaulette, 1 Dreimaßer, Ahselstücke, 1 Reisedecke, 1 Waffencod, 1 blauer Serge-Anzug, 1 blaue Hose, Oberhemden, Nachthemden, wollene Unterhemden u. do. Hosen, 2 weiße Jackets, 2 do. Hosen, 2 do. Westen, Stiefeln, Strümpfe, Manichetten u. Kragen, weiße Handschuhe, Taschentücher und viele hier nicht genannte Sachen öffentlich verkaufen. Käufer werden eingeladen.  
Wilhelmshaven, 14. April 1890.  
Kreis, Gerichtsvollzieher.

**Verkauf.**

Der Proprietär Peter Gerrits zu Neuender Neuengroden läßt am **Mittwoch, 23. April, Nachmittags 2 Uhr anfangend,** in und bei seiner Behausung:  
1 Kleiderschrank, 1 Komptoirschrank, 1 Büddel, 2 Kisten, 2 Tische, sechs Rohrstühle, 4 Röhstühle, 1 Bettstelle, 1 vollst. Bett, 1 Waschmaschine, Waschkücher, Röhstengeräthe aller Art, 1 Röhstschneidmaschine, 1 Handfarnmaschine nebst Karne, mehrere Garten und Forken, Gartengeräthe und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, den 13. April 1890.  
H. Gerdes, Auktionator.

**Sonnenschirme**  
besonders elegante Sachen in couleurt und schwarz, neu auf Lager angekommen.  
**A. G. Diekmann.**

**Läden.**

In meinem neuerbauten Hause, Noonstr. 92, beste Geschäftslage, sind noch 2 große Läden nebst bequemen Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten. Die Läden eignen sich zu jedem Geschäft; ausgeschlossen sind Artikel der Kurz-, Woll-, Weißwaaren-, Wäsche- und Tapissierbranche. Reflexanten bitte sich direkt an mich zu wenden.  
**Th. Süß.**

**Zu vermieten.**

Krumme Straße 6 in Heppens ist per Mai eine **kleine Wohnung** zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Dorring**, Noonstraße 31.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine Unter- oder Oberwohnung.  
Grenzstraße 57.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine Unter- und eine Etagenwohnung.  
**Joh. Freudenthal**, Neubremen, Schulstraße 10.  
Eine schöne freundliche und trockene **Barterre-Wohnung** nebst allen Bequemlichkeiten ist z. Mai d. J. oder später zu vermieten.  
**H. J. Hemmen**, Königstr. 11, neb. Hof von Oldenburg.

**Zu verpachten**

habe ich den **Bauplatz** neben Schuhmacher's Haus am Goldberg zur Benutzung als Schafweide oder Gartenland.  
Mandatar **Schwitters**, Bant.

**Zu vermieten**

ein freundl. möblirtes Zimmer.  
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

In meinem Hause Kreuzstraße 4 sind einige hübsch **möblirte Zimmer** und eine Oberwohnung billig zu vermieten. **Ad. Schwabe.**

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine **Wohnung v. 4 Räumen.**  
**J. Dirks**, Neuender-Mühlenreihe.

**Eine kleine Wohnung**

zu vermieten.  
Karlstraße 6, 1 Tr. hoch.  
Zum 15. April, resp. 1. Mai

**Wohnungen**

zu vermieten. **Bunse**, Marienfel, Ems-Jade-Kanal.

**Sofort zu vermieten**

ein freundlich möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** nebst Burschengelass.  
**Bernh. Dirks.**

**Zu verkaufen**

eine fast neue, gut erhaltene **Schneidermaschine** für stärk. Arbeit. Hafentafelne St. 118.

**Junger Dachshund**

zu kaufen gef. **Werstfr. 4, part.**

**einschläfr. Bettstelle**

ist Umstände halber billig zu verkaufen. Ecke der Grenz- und Börsestr., 1 Treppe r.  
Dahelbst wird ein schulfreies **Mädchen gesucht.**

**Zu verkaufen**

eine große **Laden-Einrichtung**, passend für ein Kolonialwaarengeschäft.  
**H. D. Hayungs.**

**Gesucht**

einige tücht. **Erdarbeiter.**  
**E. Schortau.**

**Gesucht**

zum 1. Mai ein ordentliches **Mädchen.**  
**Frau Schrapper.**

**Gesucht**

zum 1. Mai ein **Mädchen** für die Tagesstunden.  
**Frau Müller**, Marktstraße 29a, 1 Treppe.

**Frühjahrs- u. Sommer-Saison 1890.**

**Regen-Paletots, Bandagen und Promenaden-Mäntel, Jackets** in schwarz und farbig, Umhänge, Fichus und Bisttes. **Fortwährend Eingang v. Neuheiten.**  
**B. H. Bührmann**, Wilhelmshaven.

**Zwei gebrauchte**

**Matchleß = Räder** und zwar ein **Dreirad** und ein **hohes Zweirad** 54", sind äußerst billig zu haben bei

**Bernh. Dirks.**

Prima rothen u. weißen **Kleesamen** empfiehlt

**R. H. Janssen**, Götterstraße 4. Marktstraße 39.

**Gesucht**

zum 1. Mai ein ordentliches **Mädchen für Vormittag.**  
Frau Marine-Rendant **Odo**, Mantuffelstr. 1, 1 Tr.

**Ein junges Mädchen**

sucht Beschäftigung in **Waschen und Plätten** in und außer dem Hause.  
Neubremen, Mittelstraße 17.

**Junger Mann sucht**

**Logis** (ohne Mitbewohner) in der Nähe der Kronprinzenstraße. Offerten unter 200 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

ein **Dienstmädchen**, welches auch mit Kindern umgehen kann, auf sogleich oder zum 1. Mai.  
Frau **Dietmann**, Neustraße 14.

**Für einige**

**tüchtige Hausmädchen** suche ich noch Stellung zum 1. Mai. Stellenvermittlung- u. Nachw.-Bureau **Ad. Schwabe**, Kasernenstraße 3.

**Personen gesucht.**

Auf sofort tüchtige **Arbeiter und 2 Heizer** gegen hohen Lohn gesucht. Man wende sich an Aufseher **Suhren** zu Neuenwege bei Barel.

**Maschinen- u. Fabrik Uacel.**

**H. J. Zussmann**

**Gesucht**

ein **kleiner Knecht** zum Omnibusfahren.  
**Wilh. Röhjen.**

**Gesucht auf sofort**

ein **Lapeziergehilfe.**  
**H. D. Hayungs**, verl. Götterstr. 11.

**1 möblirte Wohnung**

nebst **Burschengelass** zum 1. Mai zu vermieten.  
Wilhelmstraße 6, i. 1.



# Ausverkauf.

Die bei der diesjährigen Inventur zurückgesetzten Waaren:  
**Kaffeefervice f. 6 u. 12 Personen,**  
**Blumentöpfe,**

sodann  
**Restbestände und nicht ganz fehlerfreie Artikel,**  
**Terrinen, Gemüseschüsseln, Teller, Tassen u. s. w.,**

ferner Restbestände von  
**Wein-, Bier- und Liqueur-Gläsern,**  
**sowie Bierfäße und Liqueur-Service**

habe auf einige Tage zu **sehr billigen Preisen** zum Ausverkauf gestellt.

## Arnold Gossel.

**Cöln 1889. Goldene Medaille! Cöln 1889.**

- Dr. Thompson's Seifen - Pulver** ist das anerkannt vorzüglichste Wasch- und Reinigungs-Mittel;
- Dr. Thompson's Seifen - Pulver** giebt blendend weiße Wäsche auch ohne Bleiche;
- Dr. Thompson's Seifen - Pulver** ist garantiert frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen und man erzielt mit
- Dr. Thompson's Seifen - Pulver** große Ersparniß an Zeit und Geld;
- Dr. Thompson's Seifen - Pulver** ist nur echt mit der Schutzmarke „Schwan“ und hüte man sich vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen;
- Dr. Thompson's Seifen - Pulver** ist zu haben in Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket.

Die Buchdruckerei  
 von  
**Th. Süß in Wilhelmshaven,**  
 Kronprinzenstrasse 1

empfiehlt sich zur  
 prompten Anfertigung von **Druckaufträgen** aller Art,  
 insbesondere zur sauberen Herstellung von

- |  |  |
|--|--|
| Visitenkarten,<br>Einladungskarten,<br>Menükarten,<br>Verlobungs-, Hochzeits-<br>und Traueranzeigen,<br>Tafellieder,<br>Hochzeitslieder,<br>Hochzeitskladderadatsche | Rechnungen,<br>Quittungen,<br>Wechselschemas,<br>Geschäftskarten,<br>Aviskarten,<br>Etiketts,<br>Programme, Plakate,<br>Papier-Servietten etc. etc |
|--|--|

Statuten, Broschüren, Geschäftsbüchern etc.  
**Druck ganzer Werke.**

Lager von Formularen für die hiesigen Marinetheile.  
**RECHNUNGEN**  
 für sämtliche hiesige Behörden.

- |  |  |
|--|--|
| An- u. Abmeldescheine,<br>Mietkontrakte,<br>Lehrkontrakte,<br>Prozessvollmachten,<br>An- und Abmeldung für<br>die Unfallversicherung,<br>Fleischbeschaubücher,<br>Anmelde-Formulare für<br>Schlachter u. Händler,<br>Tagebücher für Schacht-<br>meister,<br>Zeugnishefte für Volks-<br>und Mittelschule,<br>Stundenpläne,<br>Couverts in allen Größen<br>und Farben,<br>Soldatenbriefmarken,<br>Kostenanschläge, | Massenberechnungen,<br>Verzeichnisse für Hebe-<br>ammen,<br>Schiffs-Kanoisements,<br>Gesuch um Erlassung<br>eines Zahlungsbefehls,<br>Klageanträge,<br>Einspruchs- und Wider-<br>spruchs-Formulare,<br>Vollstreckungsformulare<br>Rechnungen in allen<br>Grössen,<br>Polizeiverordnungen üb.<br>Anlage v Aborten etc.<br>Gehaltsquittungen,<br>Strassenordnungen,<br>Rechnungsabschlüsse für<br>Krankenkassen etc. |
|--|--|

**Traver-Hüte**

in großer Auswahl neu ein-  
 getroffen.  
**A. G. Dickmann.**

Die noch vorräthigen  
**Nähmaschinen,**

worunter auch solche  
**für Handwerker,**  
 verkaufe, um damit gänzlich zu räumen,  
 zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**Bernh. Dirks.**

# Majolika.

Ich empfing dieser Tage wieder mehrere Kästen **englischer**  
**Majoliken**

und empfehle solche als Gelegenheits- und Hochzeitsgeschenke zu **außerordentlich**  
**billigen Preisen.**

**Kleinere Vasen** zu 40, 50 und 75 Pf.  
**Größere Stücke** zu 1.00, 1.25 und 1.50 Mk.  
**Blumenkörbe** hübsche Muster von 90 Pf. an.  
**Sardinieren** zu den Vasen passend, in allen Größen und Preisen, größere  
 von 1.80 Mk. an, in verschiedenartigster Ausführung.  
**Neuheit in der billigeren Ausführung**

## Nelken - Belag.

Neuheit in der feineren Ausführung

## Wasserrosen - Belag.

Deutsche und böhmische Majoliken,  
 dazu passende Matartbouquets, ebenfalls in großer Auswahl.

**Johannes Müller,**  
 Roonstrasse.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

**Johannes Müller,**  
 Roonstrasse,

empfiehlt in **bekannter** großartiger Auswahl:

**Kaffee Service** für 6 Personen, 9 Theile, von Mk. 4.75 an,  
**Kaffee-Service** für 12 Personen, 16 Theile, von Mk. 12.50 an, in reichlich  
 200 verschiedenen Mustern nach Belgien übersichtlich geordnet,  
**Sp-Service**, bedruckte, für 6 Personen, 24 Theile, von Mk. 9.75 an,  
**Sp-Service**, bedruckte, für 12 Personen, 78 Theile von Mk. 42.50 an,  
 geschmackvolle neue Muster in großer Zusammenstellung.

### Wasch-Service,

5 Theile, bunt bedruckt und bemalt, von 4 Mk. an bis zu den feinsten,  
 dazu passende **Gimer, Leuchter** u. s. w.

### Große Tassen

bemalt, vergoldet, mit Inschrift u. s. w., von 40 Pf. an.

Als besonders billig empfehle die Fabrikate der  
**Rohlauner Steingut-Fabrik:**

Blau Vorrathskannen, pr. Stück 55 Pfg.,  
 Eßig- und Deltrüge, pr. Stück 75 Pfg.,  
 Litermaße, 1/2 Liter 45 Pfg., 1 Liter 70 Pfg.,  
 Gemüschüsseln, Satz (6 Stück) groß Markt 2.60 u.

In den **besseren Wagherslacher blauen Sachen** halte ebenfalls stets ein komplettes Lager.  
 Alleinige Vertretung der

## Meissener Porzellan-Fabrik.

Zugleich bringe ich deren sämtliche Artikel in

**Kaffee- und Tafel-Geschirren,**  
 worin ich besonders reichlich komplet bin, zu **Original-Fabrikpreisen**  
 in empfehlende Erinnerung.

## Größtes Lager in Glas- & Cristallwaaren,

**Bier-, Wasser-, Wein- und Liqueur-Gläser,**  
**Seidel, Römer**

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten.

Stets reichlich komplettes Lager in

## sämmtl. weißen Haushaltungs- und

## Küchen-Geschirren,

welche ich durch **Waggonbezug** trotz des hohen Aufschlags noch im Stande bin,  
 größtentheils zu den alten billigen gestellten Fabrikpreisen abzugeben.

**In Luxemburger braunen Geschirren,**  
 als **Küchenformen, Milchöpfe, Milchlöcher, Fuddingformen, Kannen** braun,  
 innen weiß, besonders haltbar, erhielt ebenfalls bedeutende Zufuhren.

**Thürschilde** mit eingebrannten Namen, pr. Stück Markt 1.25.

### Complete Ausstattungen

werden nach auswärts **franko** geliefert Lieferung am **Platze frei** in's Haus.

Offene Preise.

Gute Waare.

## Stettiner

# Pferde - Lotterie.

Ziehung am 20. Mai 1890.

Loose à 1 Mk. (11 für 10 Mk.)

empfiehlt und versendet (auch gegen Brief-  
 marken)

## Carl Heinze,

Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 1

Für Porto u. Liste sind 30 Pfg. beizufügen.

Gewinne:

- 1 Jagdwagen mit 4 Pferden
- 1 Landauer mit 2 Pferden
- 1 Halbwagen mit 2 Pferden
- 1 Sand Schneider m. 2 Pferden
- 1 Parkwagen mit 2 Ponies
- 1 Brougham mit 1 Pferde
- 1 Herrenphaeton m. 1 Pferde
- 1 Damenphaeton m. 1 Pferde
- 1 Dogcart mit 1 Pferde
- 1 American mit 1 Pferde
- 83 Reit- und Wagenpferde
- 20 komplette Reitfädel
- 30 vollständige Zaumzeuge
- 50 wollene Pferdedecken
- 20 Jagdgewehre
- 87 Gew.: Div. Lederfächer
- 80 gold. Drei-Kaisermedaillen
- 400 silb. Drei-Kaisermedaillen
- 1000 silb. hippologische Münzen.

## Theater im Kaisersaal.

Mittwoch und Donnerstag  
 wegen Aufstellung der neuen Dekorati-  
 onen und Vorbereitung zu „Der See-  
 tadet“ kein Theater.

Freitag, den 18. April:  
 Mit vollständig neuer Ausstattung.

## Der Seefadett.

Große Operette in 3 Akten.  
 Zur Darstellung der Schach-  
 figuren werden 32 Knaben gesucht.  
 Anmeldungen Mittwoch Nachmittag  
 4 Uhr im Theater.

W. z. s. A.

Am 16. d. M., 8 Uhr: III. W. u. B.

Am Sonnabend, 19. d. M.:

**Kränzchen**  
 i. Saale d. Burg Hohenzollern.  
 Anfang 8 Uhr.

Vereinigte Schlachtergesellen

Heute Abend:

**Versammlung.**  
 Das Erscheinen sämtlicher Collegen  
 erwünscht. **Der Mitgeselle.**

## Schützenfest zu Jever.

Das diesjährige Schützenfest wird am  
**9. bis 13. Juli incl.**  
 gefeiert werden und nicht, wie früher  
 angezeigt, vom 2. bis 6. Juli.  
 Jever, den 14. April 1890.

Schützen-Commission.

## An die Theaterdirektion!

Auch wir schließen uns dem Wunsche  
 an, die Operette

## Dichter u. Bauer

recht bald zur Aufführung zu bringen.  
**Mehrere Abonnenten.**

In bester Ausführung  
**Herren- und Knaben-**  
**Anzüge,**

sowie elegante Ueberzieher.  
**B. S. Bährmann,**  
 Wilhelmshaven.

Jünger, nicht zu großer

## Hund

zu kaufen gesucht. Von wem, jagt die  
 Exped. d. Blattes.

Empfehle mein vorzügliches  
**helles u. dunkles Lagerbier**

sowie **einfaches** und **doppeltes**  
**Braunbier** in Gebinden u. Flaschen.  
 Gebinde von 10—100 Liter Inhalt,  
 à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In  
 Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 Mk.,  
 Dunkles Lagerbier 30 " " 3 "  
 Doppel-Braunbier 36 " " 3 "  
 Braunbier in Gebinden à Lit. 10 Pf.,  
 Doppel-Braunbier " " 15 "

**Dampfbräuerei z. weissen Ross,**  
**Bant.**  
**A. Wessel.**

Verchiedene gebrauchte

## hohe Zweiräder,

so gut wie neu, stehen gegen Abschlags-  
 zahlungen zum Verkauf.  
 Marktstraße 43, Eingang von hinten.

## 1 Sicherheitsweirad

sowie 1 Dreirad  
 habe ausnahmsweise billig abzugeben.  
**Bernh. Dirks.**

## Geburts - Anzeige.

Ein Junge geboren.  
**M. Staub und Frau.**

## Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme und  
 für die reichlichen Kranzspenden bei der  
 Beerdigung meines lieben Kindes sage  
 ich allen Verwandten und Freunden  
 meinen herzlichsten Dank.  
 Wilhelmshaven, den 14. April 1890.

**M. Oldenettel**  
 und Kinder.

Hierzu eine Beilage.



Treuer Siebe Vohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

Der Marquis ballte seine Hände. Auf seinen Wangen glühten rote Flecke, seine Augen hingen wie gebannt an Ormond, aber er sprach nicht.

Ormonds Stimme wurde immer wilder und gefäßiger.

„Onkel,“ rief er, „möchtest Du das Antlitz desjenigen wieder sehen, der Dich vor achtzehn Jahren zu mitternächtlicher Stunde im Schlaf zu ermorden trachtete? Möchtest Du wieder in die blauen Augen des Knaben sehen, den Du wie einen Sohn geliebt und der Dir mit einem Dolchstoß zu vergelten strebte? Möchtest Du hören, wie er seine Tochter über den Zustand Deiner Gesundheit befragt, um zu berechnen, wann er mit Bestimmtheit auf Deinen Tod zählen könne? Möchtest Du Gottfried Trewor sehen, Onkel?“

Alle die bösen Leidenschaften, die in des alten Mannes Brust schlummerten, wurden von dem Hohn Ormonds zu wilden Flammen aufgestachelt. Giralda und seine Liebe für das Mädchen waren vergessen. Haß und Rache nahmen von seinem ganzen Wesen Besitz und verschluckten alle sanfteren Gefühle.

„Ja,“ rief er, und seine Züge arbeiteten krampfhaft, seine Stimme erstickte vor Wuth, „führe mich zu ihm, laß mich jenen Glenden sehen. O, daß ich ihn in dem Augenblick, in welchem er sich am sichersten wähnt, den Händen der Gerechtigkeit überantworten könnte.“

Lord Ormond lachte wie ein Teufel. Er hatte seinen Onkel bis zur höchsten Raserei entflammt. Sein Plan war ihm gelungen.

„So folge mir nur,“ sagte er. „Wir werden auf ihn warten.“

Er hielt inne, als er den Detektive Born bemerkte, der mit beflügelten Schritten die Treppe erstieg.

Der Marquis nickte dem Volkstischen mit einem eigenthümlich verächtlichen Lächeln seinen Gruß entgegen.

„Gnädiger Herr,“ redete Born den Marquis an, in dessen Dienst er gegenwärtig arbeitete, „ich bin gekommen, Ihnen einen vollständigen Erfolg zu melden.“

„Erfolg, einen Erfolg?“ wiederholte der Marquis mit heiserer Stimme.

„Ja, ich habe Ihnen die Entdeckung des Aufenthalts Ihrer Nichte, des Fräulein Giralda Trewor, zu berichten. Sie befindet sich im Augenblick in diesem Garten, und hat sich soeben in Begleitung Lord Grosvenors und ihres Bruders in den Pavillon an der Ostseite begeben.“

Der Marquis bewegte sich unwillkürlich einige Schritte vorwärts.

„Gnädiger Herr,“ fuhr Born fort, und seine kleinen ausdruckslosen Augen leuchteten in der Hoffnung auf die Belohnung wie Johannisäpfel im Dunkeln, „auch er ist hier, auch Gottfried Trewor ist angekommen.“

Lord Trewor sagte kein Wort, aber sein Gesicht erglühete in wildem Rachegefühl.

„Das Boot, das ihn und seinen ältesten Sohn hierhertrug, landete vor wenigen Minuten“, erzählte der Detektive weiter. „Zwei meiner Leute sind in der Nähe des Pavillons aufgestellt, um ihn zu verhaften. Oder ist es Ihr Wunsch, den Mordmörder entzuschlüpfen zu lassen, nachdem er die Qualen der Angst vor dem Arm der Gerechtigkeit durchgeföhlet hat?“

Ein Blitzstrahl zuckte aus den dunklen sturmfühnenden Augen des Marquis.

„Sind entzuschlüpfen lassen?“ keuchte er. „Nein, nein! Ich habe ihn endlich gefunden. Die Stunde der Vergeltung ist da. Verhaften Sie ihn, sobald ich das Zeichen dazu gebe, und nun führen Sie uns zu dem interessanten Familientongress.“

Der Detektive ging voran. Lord Trewor und sein Neffe folgten ihm. Als sie den Garten durchschritten, begegneten sie dem Grafen Berril, der sich auf dem Wege befand, seinen Gast aufzusuchen.

Der Marquis lächelte — ein entschliches, freudloses Lächeln, bei dem dem Grafen ein Schauer durchrieselte.

„Theilen Sie meine Genugthuung, meinen Jubel, Berril,“ rief er, „Gottfried ist endlich gefunden! Wir haben ihn in der Falle. Kommen Sie mit und seien Sie Zeuge der Verurtheilung und des Entschlusses dieses doppelt gefährten Verräthers, der in der nächsten Viertelstunde verhaftet sein wird. Er weilt auf Ihrem Grund und Boden, Berril.“

Der Marquis schob seinen Arm in den seines Jugendgefährten und Beide schlossen sich neben Ormond dem frohlockenden Detektive an.

Der Pavillon, der von Beatrice zum Schauplatz der heimlichen Familienzusammenkunft erwählt war, erhob sich auf einem von Buschwerk bewachsenen Hügel. Nach der Seeseite war die Aussicht unbedeckt.

Die Fenster des Sommerhäuschens waren durch Jalousien verschlossen und von seidenen Vorhängen verhüllt. Die Ausstattung desselben war einfach und geschmackvoll.

Der chinesische Pavillon war ein Lieblingsaufenthalt Beatricens, sie pflegte stundenlang in dem lauschigen kleinen Salon zu verweilen, in dem sie ungestört lesen oder schreiben und von den Thronen träumen oder die auf dem blauen Meere segelnden Dampfer mit ihren Blicken verfolgen konnte.

Born führte die drei Edelleute auf Umwegen die Anhöhe hinauf, bis er im Schatten des Gesträuchs unbemerkt die Hintertür des Häuschens erreicht hatte.

Mit laut pochendem Herzen schlichen sie sich bis dicht unter die Fenster und blickten durch die Spalten der Jalousien in das trauliche, kleine Gemach.

Auf der Schwelle stand Lord Grosvenor mit leuchtendem Gesicht und wie zum Gruße ausgestreckten Händen. Der Marquis sah von dem jungen Mann zu Giralda hinüber, die erwartungsvoll auf dem Sopha saß. In ihrem lieblichen Gesicht wackelte der Ausdruck zuverlässiger Hoffnung und beklemmender Angst. Auf einem Bänkehen ihr zu Füßen, den Kopf auf ihre Knie gelehnt, lauerte Egon mit seinem süßen Blumengesicht.

„Willkommen! Willkommen!“ rief Grosvenors jugendliche Stimme, und zwei hohe Gestalten betraten den Salon.

„O, Papa, Papa!“ jauchzte Giralda sich dem Vater in die Arme werfend. „Theurer Papa.“

„Zener Mensch ihr Vater?“ flüsterte der Marquis ungläubig. „Zener Mensch Gottfried Trewor? Eduard, Born, Ihr seid beide Narren.“

Born antwortete nur durch eine Handbewegung, mit der er den Marquis ermahnte, still zu sein.

„O, Papa,“ seufzte Giralda, „es scheint mir eine Ewigkeit,

seit ich das Vaterhaus verließ. Du weißt jetzt, weshalb ich damals davonlief. Hast Du mir verziehen, Papa?“

„Ich hatte Dir nichts zu verzeihen, meine edelherzige Tochter“, entgegnete der verkleidete Flüchtling.

Bei dem Ton seiner milden weichen Stimme zuckte der Marquis erschrocken zusammen.

„Du hast in edler Absicht gehandelt und Du würdest mich gern auf Kosten Deines eigenen Lebens gerettet haben, geliebtes Kind.“

Er küßte das Mädchen und neigte sich dann zu Egon nieder, aber der Kleine trat schein und furchtsam zurück.

Gottfried zögerte einen Augenblick, ehe er seine weiße Perücke und seinen weißen Vollbart abnahm und sich dem Knaben so zeigte, wie er gewöhnt war, ihn zu sehen.

Von seinem Versteck aus beobachtete Lord Trewor die Züge des Vaters und seiner Kinder. Ruperts edelgeschmittenen Kopf, der ihn an seine eigene Erscheinung in der Jugend erinnerte, zog ihn besonders an.

„Das ist also Gottfried Trewor?“ flüsterte Graf Berril dem Marquis zu. „Wie sehr hat er sich verändert! Was führt ihn hierher in meinen Garten, Freund?“

Ormond bedeutete dem Grafen, zu schweigen. Er hoffte, Gottfried werde seinem Groll gegen den Onkel Luft machen, aber im Augenblick hatte der Vater keinen anderen Gedanken, als den, an seine wiedergefundenen Kinder.

„Wo ist Mama?“ fragte Egon. „Jetzt fehlt uns noch die geliebte Mama. Ah, da kommt sie. Mama, o, Mama!“

Er entwand sich den Armen seines Vaters und eilte nach der Thür, aus deren Schwelle Beatrice Berril erschien.

Lord Trewor und der Graf waren beinahe gelähmt vor Erstaunen. Und selbst in diesem Augenblick ahnten sie die Wahrheit noch nicht. Erst als Gottfried Beatrice an sein Herz drückte, und die drei Kinder sich lieblos an sie herandrängten, ging dem Marquis und dem Grafen Berril die Wahrheit auf.

Beatricens Augen leuchteten in stolzen Mutterglück. Sie nahm ihren jüngsten Knaben auf den Schooß und preßte ihn innig ans Herz, sie nickte ihrem Aeltesten zu und streichelte Giraldas zierlichen Lockentopf.

„Ist das meine Beatrice?“ dachte der Graf. „Ich muß träumen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 13. April. Vor längerer Zeit ist in Holland ein dort vor vielen Jahren eingewandertes Deutscher gestorben und hat ein Vermögen von 6 Millionen Gulden hinterlassen. Da der Verstorbenen nähere Verwandte in Holland nicht hatte, so ist das Geld vorab als erloses Gut im Haag deponirt. Es hat sich nun herausgestellt, daß der Erblasser ein Odenburger gewesen ist und daß entfernte Verwandte von ihm in Wardenburg und auf der Osiernburg wohnhaft sind. Dieselben suchen jetzt ihre Legitimität zu beweisen, um in den Besitz des unverhofften großen Erbes zu gelangen.

Kurich, 11. April. Das Gebäude des königl. Staats-Archivs hier ist jetzt in allen Theilen fertig gestellt, und man hat in diesen Tagen mit der Aufstellung der Bücher und Akten, welche bis jetzt zum Theil in einem Privatbause, zum Theil im Schlosse untergebracht waren, begonnen.

Leer, 14. April. Mit Beginn des neuen Schuljahres sind als Lehrer dem hiesigen mit einem Gymnasium verbundenen Realgymnasium zugewiesen die Herren: K. Bolfer aus Hildesheim, Dr. Göhe aus Wilhelmshaven und H. Ritter, zuletzt in Emden.

Norden, 11. April. Herr Oberlehrer Jofke aus Wilhelmshaven hielt gestern, Abend einen Vortrag über „Paul Lindau“, welcher allerdings weniger den Schriftsteller selber, als vielmehr den Geist, aus dem heraus Lindau schreibt, charakterisirte. An der Analyse der drei Lindauschen Stücke: „Marion“, „Maria und Magdalena“ und „Gräfin Lea“ wies Redner die seiner Ansicht nach verderblichen Einwirkungen des Naturalismus und Opportunismus nach. Ersterer kommt bei Lindau freilich weniger in Betracht; der Opportunismus aber, wie er sich in der modernen Gesellschaft mit ihrem nichtsagenden Phrasenwerk und ihrem hohlen Konversationsston widerspiegelt, ohne in die Tiefe des menschlichen Gemüthes und damit der geistigen Freiheit einzudringen, sei das Gebiet, auf dem sich Lindau, unter großem Beifalle und mit großem Geschick, alle schwereren Konflikte zu vermeiden, der leichtlebigen Menge, dem Phrasenthum, zu gefallen, bewege, wiewohl ihm bedeutende technische Fertigkeit nicht abzuspreden sei. Der Sentimentalismus eingebildeter Toleranz, modernes Judenthum, der alles nivellirende, jedes Charakteristische abstrühende Gesellschaftston seien der Ausdruck Lindauscher Styles, der im Gegenlatz zum christlich-germanisch-gemüthvollen Wesen modernen Materialismus an dessen Stelle setzt. Um die Wägen zu heben, sie zu dem zu machen, was seit Lessing unsere Klassiker anstrebten, eine Volksbühne im hellenisch-deutschen Sinne, eine veredelnde Bildungsanstalt, sei der Geist eines gesunden Christenthums auch auf dem Theater nothwendig, wie er sich kundgebe in der Wormser Volksbühne, der kräftigen Gedelben und Ausbehnung zu wünschen sei. (D. C.)

Bremerhaven, 14. Apr. Am Tage des Kaiserbesuchs werden auch die Herren vom Bremer Senat alsbald nach dem Kaiser hier eintreffen und hier auf dem Schnelldampfer „Julda“, der auf der Rhede liegen wird, an dem Sr. Majestät vom Norddeutschen Lloyd gegebenen Diner theilnehmen. Die Pierbauten in Nordenham werden, wie die R. Z. hört, in sicherer Voraussehung der Genehmigung der erforderlichen Gelder schon jetzt in Angriff genommen.

Geestmünde, 11. April. Die Ankunftsallee des Personenhofes wird heute Abend zum ersten Male elektrisch beleuchtet werden. Die Beleuchtung des Perrons geschieht durch fünf Bogenslampen, während sich in den Wartesälen und den Korridoren elegante Kronen und Arme mit Glühlichtern befinden. Die elektrische Beleuchtung der erwähnten Halle wird heute und für die nächsten Wochen nur eine provisorische sein, denn später werden auch die Personenhalle, sowie sämtliche weiteren Bahnhofsgelände, in das gesamte Leuchtungsnetz verflochten werden, dessen gänzliche Fertigstellung immerhin noch 6 Wochen Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Die Centrale des elektrischen Werkes ist bis auf Kleinigkeiten fertig und macht mit ihren beiden kolossalen Dynamos, ihren riesigen Schwungradern und ihrem eleganten Regulirapparate von Siemens-Halske einen imponirenden Eindruck, während sie gleichzeitig für die Unternehmer ein empfehlendes Zeugniß ablegt.

13. April. Bei Anknst des Kaisers in Geestmünde am 21. d. M. findet nach hier eingetrossener Ordre am Bahnhofe in Geestmünde kleiner Empfang statt. Darnach haben sich die hiesigen Kommandanten, sowie der Kommandant der „Hohenzollern“ am Bahnhof bei Seiner Majestät persönlich vorzustellen. Das Gepäck Sr. Majestät wird vom Bahnhof aus an Bord der „Hohenzollern“ geschafft. Beim Passiren der Forts der Weser am 22.

Morgens, wo Se. Majestät an Bord der „Lahn“ ist, werden die Forts den üblichen Kaiserjulat abgeben.

Bermischtes.

Der Matrosenfang ist an der irischen Küste heuer ein außerordentlich reicher. In einem Tage wurden in Baltimore fast 100 000 Matrosen gelandet. Niemals ist der Fang so reich schon um diese Jahreszeit gewesen.

Eisenach, 12. April. Heute Nachmittag starb Wirklicher Geheimrath Dr. Grebe, langjähriger Direktor der hiesigen Fortslehrauskalt, in Folge einer durch Aufregung gelegentlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums entstandenen Krankheit.

Berlin, 14. April. Am gestrigen Sonntag sollte im Etappenbureau „Zum Sterneder“ bei Berlin ein Luftballon des Herrn Paul Jeller aufsteigen. Die Ankündigung meldete: „Als Passagier wird der Kistenmensch Herr Herm. Zeitung, welcher die Reise von Wien nach Paris in einer Kiste als Gültgut zurückgelegt hat, Herrn Jeller begleiten.“ — Mehr kann man nicht verlangen!

Rom, 14. April. Ein junger Komponist aus Catania, Namens Urzi, hat das Moser-Schönthan'sche Lustspiel „Krieg im Frieden“ zu einer Operette umgestaltet. Dieselbe ist in Catania mit großem Beifall aufgenommen worden.

Siegen, 8. April. Heute Mittag wurde hier selbst auf dem Schulplatz in Gegenwart eines Vertreters der Regierung von Arnberg, der städtischen Behörden, des 14. westfälischen Lehrertages, der Delegirten des deutschen, preussischen, rheinischen und nassauischen Lehrervereins, sowie des Sanitätsraths Dr. Diesterweg aus Wiesbaden, des Sohnes des großen Schulmannes, die Grundsteinlegung zu dem am 29. Oktober zu enthüllenden Diesterweg-Denkmal vollzogen.

Camburg, 9. April. Ein Preis-Bratwurst-Essen fand gestern in Rodameuschel statt, d. h. in einigen der zum Verkauf bestimmten Bratwürste befanden sich, sein säuberlich in Pergamentpapier eingehüllt, Geldstücke von 1 M. und 2 M., in einer ein Hauptpreis von 5 M., erstere in silbernen 20-Pfennig-Stücken, letztere in Gold. Der Glückliche, dem ein gültiges Geschick eine solche Preiswurst bescheerte, verdiente also auf die leichteste Weise sein Biergeld. Nun traf es sich, daß ein in die Geheimnisse der Bratwürste nicht eingeweihter Fremdling aus Zwätzen in Rodameuschel einkehrte und sich eine duftende Rostwurst bestellte. Und gerade er sollte eine Wurst erhalten, welche 2 Mark in kleinen 20 Pfennig-Stücken in ihrem Schooße barg. Als ihm nun das Pergament mit dem Schatz unter die Zähne kam, spuckte er voll Grimmes die unappetitlichen Bissen zu Boden. Da erst wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß er einen kostbaren Schatz unter der Tisch geworfen habe. Er wollte noch schnell zugreifen, aber — der Hund des Ortsvorstehers war flinker gewesen und hatte Wurst und Pergament und Geld verschlungen.

Newport, 10. April. Das neueste Schiff der White Star Linie, der Doppelschraubendampfer „Majestic“, welcher gestern Abend von Queenstown in Sandy Hook ankam, hat seine erste Reise über den Ocean in 6 Tagen 10 Stunden 30 Min. zurückgelegt. Die größten Distanzen, welche der Dampfer innerhalb 24 Stunden durchlief, waren 467 und 471 Seemeilen, also noch nicht 20 Knoten in der Stunde!

Eine neue Reiseerleichterung wird aus München gemeldet. Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums wird die Einstellung je eines Speisewagens in die Eisenbahnzüge zwischen Berlin und München und zwischen Berlin und Rom geplant.

Ratibor, 10. April. Ein hiesiger Bürger erhielt kürzlich von einem in Bagamoyo sich aufhaltenden Bekter eine Zusendung ostafrikanischer Delikatessen und Getränke. Er veranstaltete daraufhin vor einiger Zeit ein Kolonial-Souper. Die Speisefolge lautete: Schildkrötensuppe, Kolibris mit indischen Vogelneestern, Tapir mit Seetang und Bambusstengeln u. s. w., Ostafrikanischer Molchfisch mit Sauce von Krotobilstränen, Niesen-Steppenhühner, Nordpolaris mit Süßfrüchten, Butter von Büffelmilch, Kameelkäse, Brod aus Negertorn. Die Weinmarken waren folgende: Capwein, Drachenblut, Schlangenbader, Somali-Frauenmilch, Schäumender Palmwein. Die Kolonial-Abendgesellschaft that den Spielen und Getränken alle Ehre an. Die Herren kamen indeß zu der Ansicht, daß alles das, was sie aßen und tranken, wenn es auch unzweifelhaft echt ostafrikanisch war, in Geschmack und Aussehen eine frappante Aehnlichkeit mit heimischen Delikatessen und Weinen hatte. Die Kolibris schmeckten wie Krammetsvögel, Tapir mit Bambusstengeln wie Wildschwein mit Stangenpargel. Vom Molchfisch behauptete einer der Herren, die sogenannte Rothzunge gleiche ihm im Geschmack vollständig. Was die Weine anbelangt, so schmeckt Drachenblut (eine Pangantmarke) wie La rose, Schlangenbader (aus der Gegend von Nyapapa) wie ein feiner Moselwein, Somali-Frauenmilch (von den Abhängen des Kenia) wie deutsche Viehfrauenmilch und der schäumende Palmwein wie Rupperberg-Gold. Die Bedienung bei Tisch war leider nicht echt, der Diener des Bekters in Bagamoyo, Yumbo, der persönlich die Delikatessensendung nach Ratibor bringen sollte, ist nämlich kurz vor Abgang der Sendung durchgegangen.

Literarisches.

Die Armeegliederung und Quartier-Liste des Deutschen Reichs-Heeres und der Kaiserlichen Marine für das Jahr 1890. Eine tabellarische Zusammenstellung des Deutschen Reichs-Heeres und der Kaiserlichen Marine nach der neuesten erweiterten Formation und Dislocation, mit namentlicher genauer Angabe der Chefs und Commandanten. Nach amtlichen Mittheilungen bearbeitet. 31. Jarg. Mit 34 Abbildungen und Beschreibungen von Orden und Ehrenzeichen. Berlin 1890. S. Gatzmann's Verlag (Nachf. von Ernst Stechert's Militär-Buchhandlung). Das Bedürfnis eines raschen und genauen Uebersichts der Gliederung, Stellenbesetzung und Unterhalt des Deutschen Reichs-Heeres macht sich augenblicklich, in Folge des neuen Militär-Etats bezw. der bei Bildung zweier neuen Armeekorps unter 24. v. M. Allerhöchst beschlossenen umfangreichen, durchgreifenden Personal-Veränderungen im gesamten Reichs-Heere, mehr als je geltend. In dieser Voraussehung hat die Redaction von langer Hand die sorgfältige und sachgemäße Bearbeitung dieses Stoffes auf Grund amtlicher Quellen derart gefördert, daß es möglich geworden ist, diese 308. Auflage bereits jetzt — unmittelbar nach der Bekanntmachung der neuesten Veränderungen — nach Inhalt und Form allen Ansprüchen genügend, der Deffenlichkeit zu übergeben. Die unbedingte zuverlässigkeit genauen und überprüften Angaben in dieser Liste machen dieselbe nicht nur als Behelfmittel bei Unterweisung der Mannschaften, insbesondere auch als Auskunftsmitel und Nachschlagebuch im militärischen Schriftverkehr geeignet und unentbehrlich. Ganz besonders aber wird die Liste, in ihrer jetzigen Umarbeitung, einem süßbaren Bedürfnis in den Bureaus der Militär-Verwaltungsbehörden abgeben, zumal sonstige Hilfsmittel und selbst die Mangliste für 1890, in Folge der eingetretenen Veränderungen, nur noch geringen Anhalt bieten. Der billige Preis — 60 Pf. — erleichtert die Anschaffung des gut ausgestatteten Büchleins.

Ball-Seidenstoffe von 95 Pfg. bis M. 14.80 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert — verend, roben- und süschweife ports- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Honneberg (R. u. K. Hof.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.



# Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Ober-Schreibergast **Eduard Knothe** hat sich am 2. April 1890 heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgebenst erlucht, auf den **Knothe** zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

## Signalement.

Vor- und Zuname **Eduard Knothe**, Geboren zu Berlin, Alter 22 Jahre 4 Monat 10 Tage, Größe 1 Meter 59 Centim., Gestalt klein, Haare dunkelblond, Stirne hoch, Augenbrauen dunkelbraun, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund groß, Bart —, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe weiß, Sprach deutsch (Stottert etwas). Besondere Kennzeichen auf dem rechten Arm einen Anker und die Buchstaben **E. K.** tätowirt. Anzug blaues Zeug mit Ueberzieher und Mütze mit silbergesticktem Band. **Wilhelmshaven, den 12. April 1890.**

**4. Kompanie II. Werst-Division. Walther II.**  
Kapitän-Deut. u. Kompanieführer.

Wer noch Forderungen an die unterzeichnete Messe hat, wird gebeten, die Rechnung bis zur Ankunft des Schiffes in **Wilhelmshaven** einzusenden, da die Messe sogleich aufgelöst werden wird.

**Die Seekadettenmesse S. M. S. Friedrich d. Grosse. Bekanntmachung.**

Die 2. Hälfte Armenbeitrag und Gemeindevollst. pro 1889/90, sowie die noch restirende Hundsteuer und Wasserzins werde ich in meine Wohnung von Montag, den 21. bis Sonnabend, den 26. April heben. Am Sonnabend, den 19. April, findet die Hebung in Neuharfen bei Herrn **Sieriski** statt und zwar von 9 bis 12 Vormittags und 1 bis 6 Nachmittags. **Bant, den 13. April 1890.**

**Müller,**  
Rechnungsführer.

# Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 16. d. M., Nachm. 2 Uhr auf,** im Saale der Frau Gastwirthin **Kammers** hierseits, Bismarckstr. 5: 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spieltisch, 1 Servirtisch, 1 gr. u. 2 kl. Spiegel, 1 Blumenständer, 2 Bettstellen, 1 vollst. Bett, 8 Bilder, 2 Korbstühle, 1 Korbstuhl, 1 Kinderkommode, 2 Wanduhren, 1 Kessel, 1 Ofenvorleger, 1 Rauchservice, 1 Votopiel, Haus- und Küchengerät, 3 Dgd. Mädchen, Strohhüte, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kleiderstank, 1 Kindervelociped öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkaufen, wozu Kaufstehhaber hiermit eingeladen werden. **Wilhelmshaven, 12. April 1890.**

**Rudolf Laube,**  
Auktionator.

# Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Feber läßt am **Donnerstag, 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan:** **40 bis 50 Stück große und kleine Schweine** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. **Neuende, den 12. April 1890.**

**S. Gerdes,**  
Auktionator.

**Zu vermieten ein möbliertes Zimmer.**  
Näheres Altestraße 11.

1 a	600 000	M.
2 "	500 000	"
3 "	400 000	"
4 "	300 000	"
5 "	200 000	"
6 "	150 000	"
14 "	100 000	"
28 "	50 000	"
10 "	40 000	"
10 "	30 000	"
36 "	25 000	"
75 "	20 000	"
180 "	10 000	"
290 "	5 000	"
300 "	3 000	"
900 "	2 000	"
1758 "	1 000	"
5384 "	500	"

Telegraphen-Adresse:  
**Fuhsebank Berlin.**

## Schloßfreiheit- (Geld-) Lotterie.

Nächste Ziehung am 14. April d. J.

Für neu eintretende Spieler empfehle und verkaufe ich **Original-Loose zu planmäßigen Preisen.**

Ganze 72 M. Halbe 36 M. Viertel 18 M. Achtel 9 M.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft empfehle ich **Antheil-Volllose**, gültig für alle Ziehungen dieser Lotterie, auf welche keine Nachzahlungen zu leisten ist, und für welche ich im Falle eines Gewinnes in den ersten 4 Klassen die im Voraus bezahlte Einlage der folgenden Klassen zurückerhalte.

**Antheil-Voll-Loose** für alle Klassen gültig

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
M. 200	M. 100	M. 50	M. 25	M. 13	M. 6.50	M. 3.50

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle ich möglichst viele Theile an verschiedenen Nummern zu nehmen M. 35 M. 65 M. 130 M. 250 M. 500.

Jeder Bestellung, welche durch Postanweisung erbitte, sind für Liste u. Porto 30 Pf. für jede Klasse beizufügen.

**August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79.**

Ein an der Bismarckstraße am Park gelegenes, vor einigen Jahren neu erbautes

## Haus

ist umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. NB. Auch ist daselbst **1 Baumplatz**, ca. 500 qm, zu verkaufen.

**Zu vermieten ein kleines Zimmer** nebst Schlafcabinet (möbirt).  
Klosterstr. 1, 2 Tr.

**Zu vermieten** Königstr. 51, in der Nähe der Gasanlagen, eine **Wohnung** zu 400 Mk.  
**C. Schneider.**

**Miethfrei** per 1. Mai eine **hochlegante möblierte Wohnung**, bestehend aus 3 großen Zimmern, mit separatem Eingang.  
Offerten unter **H.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine freundliche **Oberwohnung**.  
**Zverffen**, verl. Börsestraße 1.  
Habe auf sofort oder später **mehr. schöne Wohnungen**, sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens belegen, zu vermieten. Auskunft ertheilt **Joh. Rangmann**, Bismarckstraße 59, 1 Tr.

**Zu vermieten** die bisher von mir selbst benutzte **Wohnung** zum 1. Mai Wallstraße 24a.  
**A. Vormann.**

**Herrschastliche Parterrewohnung**, am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermieten.  
**S. Groß**, Bismarckstr. 24a.

Des Hühnerauges, Hornhaut, Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten **Hein. echten Apotheker Radlauerschen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt.  
Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.  
Goldene Medaillen ERSTE PRÄMIEN Goldene Medaillen  
Central-Verkauf durch die **Krone-Apothek**, Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in **Wilhelmshaven** bei den Droguisten **S. Südiat** und **R. Lehmann.**

**Tüchtige Zimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Keese, Bant.**

Eine kinderlose Wittwe sucht zu Mai eine Stelle als **Haushälterin** in einem kleinen bürgerlichen Haushalt. Offerten unter 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Die sehr beliebten mehstreichen **Kartoffeln** treffen in den nächsten Tagen wieder ein.  
**B. Wilts.**

**Kaufe Pferde zum Schlachten**  
**Fr. Theyl**, Bismarckstraße 5a.

# Kaisersaal.

Mittwoch, den 16. April 1890:  
**3. Abonnements-Concert** ausgeführt von der **Kapelle des Kaiserlichen II. Seebataillons.**  
Entree für Nichtabonnenten à Person 60 Pfg. **Anfang 8 Uhr.**  
Es wird gebeten, die Abonnementsgelder an der Kasse zu berichtigen.  
**R. Rothe.**

# Möbel-Magazin

von **Roonstr. 15, Fr. Diez, Roonstr. 15,** hält sein komplettes Lager bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.  
**Abschlagszahlungen gestattet.**

Am mein Lager möglichst zu räumen, wegen Umänderung und Vergrößerung meines Ladens, gewähre ich bei Barzahlung bis zum 1. Mai **10 Prozent Rabatt.**

**Große Auswahl in Plüsch- und Möbel-Stoffen.**  
**Das Aufpolstern** von **Sophas** und **Matrassen** u. s. w. wird billigst und prompt ausgeführt.

**Fr. Diez, Sattler u. Tapezierer,**  
Roonstraße 15.

**Pflanzen in Massen-Anzucht!**  
Blühende Stiefmütterchen, Tauendichön, Bergfarnweinnicht, Storchrosen, Pech- u. Gartennelken, Rhabarber, Gladiolen, Hyacinthus candicans, Anemonen, Lilien, Tritoma uvaria grandifl., Spiraea jap. u. palmata; zur **Einlösung:** Astenaria weiß, Stachys weiß, Pyrethrum gelb, wurzelechte Rosen, zitterndes Herz.

**Vom 1. Mai ab: zum Auspflanzen:** Fuchsin, Geranium, Heliotrop, Verbena u. s.; **für Blüthpflanzenbeete:** Mais, Hanf, Artemisia, Tabak, Nicotina, Cannab, Perilla u. s.; **Zepthpflanzpflanzen** in vielen Sorten; **Sommerblumen:** Asters, Ledbojen, Zinnien, Phlox u. s.; **Gemüsepflanzen:** Sellerie, Porree, Blumenkohl und alle andern Sorten.  
**G. Stephan**  
Kunst- und Handelsgärtnerei, Diefenestr. 69, am Park.

**Pianos u. Clavierfessel.**  
Stimmungen sowie Reparaturen werden billigst und kunstgerecht ausgeführt.

**Gustav Schulz,**  
Instrumentenmacher, Roonstraße 6, parterre.

**Bier! Strohhüte**  
zum **Waschen** und **Färben**, sowie **Umnähen** nach den neuesten Formen nehme entgegen.

**H. Lüschen,**  
Bismarckstraße 17.

**Visitenkarten** in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerrol des **Tagblattes.**

**TH. SUESS,**  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.  
Erhalte von jetzt ab täglich größere Posten

**Ia. holsteinische Tafel-Butter.**  
**Ludw. Janssen.**

in großer Auswahl wie bekannter, bester Qualität zu billigen Preisen.  
**W. Diedrichs,**  
Gölerstraße 9.

**Ortskrankenasse**  
der **Zimmerer, Tischler, Holzarbeiter und verwandter Gewerbe zu Wilhelmshaven.**

**General-Versammlung** am **Mittwoch, 16. April,** Abends 8 Uhr, in **Burg Söhenzollern.**  
**Tages-Ordnung:**  
1. Rechnungsablage.  
2. Wahl von Krankenbesuchern.  
3. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Sprechstunden für Augenranke** in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am **Mittwoch, 16. April,** Nachm. von 2-5 Uhr.  
**Dr. med. Karl Müller,**  
Augenarzt aus Oldenburg.

**Königin** der Cigaretten **„El Faro“**, unbestritten prachtvollste Cigarette, besser wie die meisten anderwärts verkauften 6-Pfeunigs-Cigaretten, **nur 5 Pf. à Stück**, Mt. 5.00 à 1/10 Kiste. **Postkost** enthaltend 5/10 Kisten in verschied. Farben, werden prompt überall hin franko gegen Nachnahme von Mt. 25.00 versandt von **C. J. Arnoldt,** Wilhelmshaven und Belfort.



**Peiffer & Diller's**  
HÖCHSTE AUSZEICHNUNG  
GOLDENE MEDAILLE KÖLN 1895

**KAFFEE ESSENZ**  
IN DOSEN  
anerkannt bestes und ausgiebigstes Kaffeezusatzmittel.  
**Vorzüge:**  
Bedeutende Kaffeeersparnis, Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe,  
Preis pr. Dose 30 Pfg.  
Zu haben in jeder guten Colonialwaaren- und Droguen-Handlung. Der vielen minderwerthigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf **genau** auf obige Firma. Alleingiger Engros-Verfandt:  
**Beckey & Miede in Hannover.**

**Zahnpasta (Odontine)**

aus der kgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich**, Nürnberg, präparirt 1882, mit größtem Erfolg eingeführt und allgemein beliebt zur raschen und angenehmen Reinigung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne glänzend weiß, entfernt den Weinstein, sowie üblen Mund- und Tabakgeruch und conservirt die Zähne bis ins höchste Alter. à 50 Pfg. in **A. Kessler's** Droguenhandlung in Wilhelmshaven.

**Zu vermieten** sofort oder zum 1. Mai **die II. Etagen-Wohnung** in meinem Hause Kronprinzenstraße 1, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Wasserleitung pp.

**Th. Süß.**

**Lilienmilch-Seife** von **Carl John & Co.**, Berlin N und Köln a. Rh., ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die einzige Seife, welche zur Pflege u. Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist; à Stück 50 Pfg.  
**Carl Barthhausen**, Roonstr. 75 b.

**Nr. 15** der **„Deutschen Reichs-Zeitung“** ist angekommen und abzuholen in der Expedition des **Wilhelmshaber Tagblattes.**  
ob. **Veilsen-Seife**, beste im Gebrauch billige. Pfd. 3 Stück 40 Pf. **C. H. Lehmann.**